

Mittwoch, 9. September.

## Grandenzer Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet in der Stadt Grandenz und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, - 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. - Im Reklametext 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Broschek, beide in Grandenz. - Druck und Verlag von Gustav Rötze's Buchdruckerei in Grandenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“.

Fernsprech-Anschluss No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: R. Gonschorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy; G. E. E. Brandt; Danzig: W. Wessenberg, Dirschau: E. Hopp, Dt. Eylau: D. Böttcher, Gollubz: D. Anken, Königsberg: R. Kämpf, Krone a. Br.: E. Pöhlke, Rastenburg: P. Haberer u. Fr. Wölmer, Lautenburg: R. Jung, Marienburg: L. Giesow, Marienwerder: R. Kanter, Mohrungen: E. L. Mautenberg, Neidenburg: P. Müller, G. Reg. Neumarkt: J. Köpke, Osterode: P. Minny und F. Albrecht, Pleßenburg: L. Schwalm, Rosenberg: S. Bofrau u. Kreisbl.-Exp. Seydow: Fr. W. Gebauer, Schwiege: E. Wächter, Soldau: „Motte“, Strasburg: A. Fuhrich, Stuhm: Fr. Albrecht, Thorn: Justus Wallis, Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

**Zur 60 Pf.** wird der „Gefellige“ von allen Post-ämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Die Expedition.

### Großherzog Friedrich von Baden

feiert am 9. September seinen siebenzigsten Geburtstag und seiner gedenkt das ganze deutsche Volk, soweit es sich bewußt ist, was dieser süddeutsche Fürst, der Schwiegersohn weiland Kaiser Wilhelms I., unserem großen deutschen Vaterlande immerdar gewesen ist.

Als Friedrich von Baden im Jahre 1852, zunächst an Stelle seines unheilbar siechen Bruders, als Regent und 1856 endgiltig als Großherzog an die Spitze des Badener Landes trat, stand er in der jungen Blüthe seiner Mannesjahre, er war eine frische und ritterliche Erscheinung, und aus dem Blicke seiner blauen Augen sprachen gute deutsche Eigenschaften: Treue, Mannesmut und Herzensfröhllichkeit. Der junge Großherzog gab bei jeder Gelegenheit deutlich zu erkennen, daß er an Deutschland glaube, und daß er sich ihm geweiht fühle. Deutschlands Recht und Ehre lagen ihm eben so sehr am Herzen, als seines eigenen Landes Wohl - so antwortete er im Jahre 1857 auf eine Adresse des Landtages. Solches Wort richtete manchen Patriot in damals auf, und wie mußte es auf Männer und Jünglinge wirken, als sie vom folgenden Jahre ab allsonntäglich im Hauptgebete den badischen Geislichen Gottes Schuß „für unser gesamtes deutsches Vaterland“ anrufen hörten. Großherzog Friedrich hatte diese Einschließung veranlaßt, und es hieß darin: „Vereinege seine Fürsten und Völker durch das Band des Friedens... und laß Glauben und Treue, Kraft und Einheit seinen Ruhm und seine Ehre sein.“ Ja fürwahr - da sprach ein deutscher Fürst und ein fester Mann, und ein solches Vorbild wirkte erzieherisch. Mit Hoffnung und Stolz blickten die Badenser auf ihren jungen Herrn, als er dem einst verheißenen Dichter des lieben alten Hagenlieds „Was ist des Deutschen Vaterland?“ eine hohe Auszeichnung verlieh. Und konnte wohl etwas deutlicher sprechen, als die schwarz-rot-goldene Fahne, die bei der Einweihung der neuen Rheinbrücke zu Rehl (1861) - eine schicksalsreiche Brücke sollte es werden - über dem badischen Landesbanner hoch im Lichten flatterte?

Als 1859 auf Italiens Schlachtfeldern die Söhne Oesterreichs geworfen wurden, da ging durch ganz Badenland ein Strom warmer Sympathie für das jedem Süddeutschen doppelt theure Bundesland an der Donau, dem ein unterschiedener Mißmuth gegen den norddeutschen „Junkerstaat“ beigemischt war. Inmitten der schwankenden Meinungen hatte Friedrich von Baden sich aber fest entschieden: er hatte den Weg gewählt, auf dem die Geschichte unser Volk zur Einheit führen sollte. Der greise Preußenkönig war ihm mehr als ein theurer Schwiegervater und werther Freund, er war auch politisch seine Hoffnung. Und in einem bedeutenden Momente sollte Großherzog Friedrich Gelegenheit erhalten, seine Ansicht zu bewahren und für sie zu wirken.

In Frankfurt a. M. trat 1863 der deutsche Fürstentag zusammen. Preußen hatte abgelehnt zu erscheinen, aber 21 deutsche Fürsten umringten Oesterreichs lebenswürdigen Herrscher. Dem Badener Fürsten aber fiel die schwere Aufgabe zu, hier die Gedanken der nationalen Politik Preußens zu vertreten. Seine Aufgabe war mißlich; aber während Volk und Fürsten Kaiser Franz Josef jubelten, wahrte Großherzog Friedrich seinen Standpunkt mit Geschick, Festigkeit und Würde. Er verlangte die Heranziehung Preußens, er forderte eine Mitwirkung der verfassungsmäßig dazu berufenen Organe der deutschen Staaten an dem geplanten Reformwerke, er protestirte gegen die Ausdehnung der Befugnisse des Bundesdirektoriums, er stellte die Forderung einer allgemeinen deutschen Volksvertretung auf; und als seine Anträge nicht durchgingen, stimmte er schließlich gegen das ganze Werk. Er hatte sich tapfer und klug gehalten, und die Badener verstanden ihn; als ihn eine Adresse der 7 größten Städte seines Landes einen „Vorkämpfer für eine wahrhaft volksthümliche Umgestaltung Deutschlands“ nannte, da mag ihm sein Herz höher geschlagen haben.

Dann kam der Tag, da der Großherzog von Baden seine Truppen gegen Preußen marschieren lassen mußte. „Wir stehen nicht auf der richtigen Seite“, meinte traurig der treffliche Minister Mathy; „wir stehen nicht auf der richtigen Seite“, dachte traurig auch sein Fürst, und wie ein Alp fiel es von seinem Herzen, als die Waffen eine schnelle Entscheidung brachten. Freudig trat er in's Bündniß mit Preußen ein; es brachte das Einigungswerk militärisch und wirtschaftlich weiter, es bestimmte die Einführung der preussischen Armee-Organisation in Baden, es erhielt den Zollverein und sah gemeinsame Abmachungen über den Eisenbahnbau und die Befreiung des Rheins von allen Zöllen vor. Damals verbreitete sich an der Seine das Gerücht, auf der Rehler Brücke wehe neben der badischen die preussische Flagge. Nein, sie wehte dort nicht; und doch - etwas wie eine Ahnung lag in dem Gerüchte: Nord und Süd hatten den ersten entscheidenden Schritt zu einander gethan.

Wenn auch im Jahre 1867 noch das Gesuch Badens um Aufnahme in den norddeutschen Bund abgelehnt wurde, so hielt Friedrich doch mit unwandelbarer deutscher Treue an seinen Hoffnungen fest. „Mein Entschluß steht fest“, so sagte er einmal, „dieser nationalen Einigung unausgesetzt nachzustreben, und gerne werde ich und wird mit mir mein Volk die Opfer bringen, die mit dem Eintritt in dieselbe ungetrennlich verbunden sind.“ Und ein andermal nennt er als sein Ziel: „entschlossene Theilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“

Frankreichs Kriegsruf drang über den Rhein und in dem deutschen Süden flatterten welsche Lockungen und Hoffnungen. Aber glänzend bewährte sich jetzt Friedrichs Lebenswerk. Nicht einen Augenblick entstand Zögerung und Bedenken, Fürst und Volk standen wie ein Mann zusammen, und über die Rehler Brücke zogen jubelnd Badens wadere Söhne in's Feldesland. Der badische Landtag sagte in seiner Adresse an den Großherzog, als der Krieg ruhmvoll beendet und die Kaiserkrone gewonnen war, daß „unter allen Patrioten keiner hochsinniger, keiner mit reinerem Herzen die Einigung Deutschlands erstrebt und ihren Aufbau befördert und vollzogen hat, als Badens Fürst.“

Wenn sich Schwierigkeiten für das Reich ergaben - wir erinnern nur an die Zeit der Regierung Kaiser Friedrichs - da war Großherzog Friedrich bereit, zu rathen, zu helfen, zu versöhnen. Und ebenso wie Fürst Bismarck bei seinem 80. Geburtstage die studirende Jugend Deutschlands mahnend beschwor: „Halten Sie fest am Reiche“, so läßt Großherzog Friedrich keine Gelegenheit vorübergehen, ohne mit herzlichen Worten zu mahnen, an dem geeinten Vaterlande fest zu halten. Der große Mann im Sachsenwalde, der erste Rathgeber des greisen Kaisers Wilhelm, und der weise und gütige Fürst des Schwarzwaldlandes, sie haben ja beide gleichermaßen unter dem Jammer der früheren Verhältnisse gelitten, sie haben ja beide in gleicher Weise und in gemeinsamer Arbeit erfahren, welche Mühe es gekostet hat, das deutsche Reich wiederherzustellen. Die Auffassungen beider Männer, wie ein deutscher Staat regiert werden müsse, gingen ja freilich oft auseinander, aber die liberale süddeutsche Auffassung, welche Großherzog Friedrich von jeher gehabt hat, hat ihren Einfluß auch auf Preußens Regierung zuweilen ausgeübt.

Was Großherzog Friedrich von Baden seinem Lande in seiner bis jetzt vierundvierzigjährigen regensreichen, den Ultramontanen freilich zuweilen nicht angenehmen Regierung gewesen ist, das wird in diesen Festtagen wieder der Jubel seiner Landeskinder beweisen, in deren Mitte der volksfreundliche, lebenswürdige Mann gerne zu treten pflegt, als der Erste zwar seines Volkes, aber als ein rechter deutscher Fürst und als ein wilder Vater, den man verehrt und auf dessen wohlwollende, Niemand verletzende, aber den deutschen Mann erfreuende Worte jeder in Ehrfurcht lauscht. Geseget sei der deutsche Fürst von Baden auch fernerhin und zur Liebe seines treuen Volkes - dem besten Lohn der erfüllten Fürstentpflicht - geselle sich heut der Ausdruck inniger Dankbarkeit, der über den Main herüberklinge:

Hoch Lebe Friedrich von Baden!

### Von der Görlitzer Parade.

Von allen Bahnhofen, die das Kaiser- und das Zarenpaar bisher berührt, war der Görlitzer, so wird uns berichtet, am schönsten geschmückt. Grüne Tannenzweige sind mit Fahnentuch und Blumen in ebenso kunstvoller als geschmackvoller Weise ineinander geflochten. Man glaubt unter einem Tannenzweigschirm zu wandeln, wenn man den Bahnsteig entlang geht, und auch die Majestäten schienen sichtlich von dieser Ausschmückung überrascht zu sein, als sie dem Hof-Sonderzuge, der am Montag um 10 Uhr 40 Minuten einlief, entstieg. Zuerst wurden die Kaiserin von Rußland, dann unsere Kaiserin sichtbar; dann erst betrat der Zar und Kaiser Wilhelm den Bahnsteig, auf dem sich der Oberpräsident, der Pommerschen Regierungspräsident, der Landrath von Wilsleben, der Oberbürgermeister und die Stadtverordneten versammelt hatten. Der Kaiser dankte dem Oberbürgermeister für seinen Willkommensgruß und äußerte zu dem Haupte der Stadt, er freue sich, die schöne Stadt wiederzusehen. Der Kaiser trug die Uniform der Leib-Kürassiere, der Zar die seines Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 8. Die Kaiserin Auguste Viktoria hatte ein grünseidenes, geblümtes Kleid angelegt, Kaiserin Alexandra erschien in blauer Seide. Im ersten Wagen fuhren die beiden Kaiser, im zweiten Wagen die beiden Kaiserinnen durch die festlich geschmückte, spaliervorbildende Menge zum Paradeplatze bei Moys. Die Parade des V. Armeekorps stand unter dem Kommando des Generals der Infanterie v. Seede. Das Armeekorps war in zwei Treffen aufgestellt. Kaiser Wilhelm und Nikolaus ritten die Fronten der Truppen ab, beide Kaiserinnen folgten in sechsspännigen Wagen. Bei dem sich hieran anschließenden Vorbeimarsch führte Kaiser Wilhelm das Grenadier-Regiment König Wilhelm I. und das Leib-Kürassier-Regiment dem Kaiser Nikolaus vor, während dieser an der Spitze des Manen-Regiments Kaiser Alexander III. vor Kaiser Wilhelm defilirte. Der erste Vorbeimarsch der Kavallerie und Artillerie erfolgte im Trabe; der zweite Vorbeimarsch geschah von der Kavallerie und der Artillerie im Galopp. Kaiser Wilhelm

führte dann die genannten beiden Regimenter dem Kaiser Nikolaus nochmals vor. Als beide Monarchen sich an die Spitze ihrer Regimenter setzten, brach das Publikum in stürmischen Jubel und dreifache Hurrahs aus. Hierauf nahm Kaiser Wilhelm Meldung entgegen. Inzwischen formirte sich das Armeekorps nochmals in zwei Treffen in der Richtung der Abmarschstraße. Beide Kaiser ritten nochmals die Fronten ab; die Kaiserinnen passirten wieder im Wagen. Die Kapellen spielten die russische Hymne, die Truppen präsentirten.

Auf der Rückkehr wurden die beiden Kaiserinnen an der Bauschule von Ehrenjungfrauen begrüßt, die den Kaiserinnen Blumensträuße überreichten. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland kehrten vom Paradeplatze an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarten-estadron um 2 1/2 Uhr nach der Stadt bis zu dem Ständehause zurück. Kaiser Wilhelm ritt links von dem Kaiser von Rußland, rechts von demselben der kommandirende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie von Seede. Der Kaiser und der Zar blieben vor dem Ständehause so lange zu Pferde halten, bis die Fahnenkompagnie und die Standartenestadron abgerückt waren und begaben sich den nächst in das Ständehaus. Hier fand um 4 1/4 Uhr die Mittagstafel statt.

Die Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Kiel erfolgte Montag Abend um 6 Uhr. Auf dem Platze vor dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie des 6. Grenadier-Regiments Graf Kleist von Nollendorf sowie das Wahlstädter Kadettenkorps aufgestellt. Die ganze Einfahrtstraße war mit Militär besetzt. In der Lichthalle verabschiedete sich Kaiser Nikolaus von den Fürstlichkeiten und höheren Offizieren. Nach dem Aussteigen durch den Tunnel zum Bahnhofsteig spielte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 6 die russische Nationalhymne. Kaiser Nikolaus, der preussische Husarenuniform trug, küßte der Kaiserin Auguste Viktoria die Hand und dann die Wangen; in derselben Weise verabschiedete sich Kaiser Wilhelm (in russischer Uniform) von der Kaiserin Alexandra. Die beiden Kaiserinnen umarmten und küßten sich darauf in sichtlich bewegung. Auch die beiden Herrscher umarmten und küßten sich. Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkten sich die beiden Herrscherpaare Abschiedsgrüße zu.

### Berlin, den 8. September.

Die Parade-Tafelreden des Kaisers und des Zaren in Breslau werden von französischen Blättern verschieden von dem Texte wiedergegeben, der den deutschen Zeitungen übermittelt worden ist. Nach den Pariser Blättern hat der Zar auf französisch gesagt: „Ich versichere Ew. Majestät, daß ich von denselben traditionellen Gefühlen für Sie und Ihre Majestät die Kaiserin durchdrungen bin wie mein verstorbenen Vater.“ Von Alexander III. nehmen die Franzosen an, daß er von nichts weniger als freundlichen Gefühlen gegen Deutschland besetzt war. Was eigentlich wörtlich genau und wirklich die beiden Kaiser gesagt haben, ist zunächst nicht zu ermitteln, wahrscheinlich ist nachträglich, wie das so üblich ist, der Text „korrigirt“ worden. Aus allen den verschiedenen „Versionen“ der Zarenrede aber, die vorliegen, haben wir den Eindruck, daß sie etwas frostig war und auf die deutsche Kaiserrede hin hätte anders lauten müssen, wenn sie einen guten Eindruck in Deutschland hätte machen sollen. Aber vielleicht liegt viel an dem Temperament des Zaren. Die knallrothen Hoffnungen der Revanchefranzosen werden vermuthlich durch den Anstand, daß der Zar zusammen mit dem deutschen Kaiser wiederholt an der Spitze deutscher Fahnenkompagnien ritt, etwas lila werden!

Die Petersburger „Nowosti“ schreiben: „Rußland und Deutschland sind an der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens interessiert. Nur unter der Voraussetzung der Erhaltung des Friedens können sie einen großen Theil ihrer Streitkräfte zur Vermehrung ihres Einflusses im äußersten Osten verwenden.“

Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen (eine Schwester des Kaisers) war vom Kaiser diesen Sonntagabend zum Chef des Grenadier-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlesiens) Nr. 11 ernannt worden. Die Vorstellung und feierliche Uebnahme des Regiments fand gestern Mittag auf dem Palais-Platze statt. Die Frau Erbprinzessin trug bei der Feier die Uniform des verliehenen Regiments, den Waffenrock mit Achselstücke und den Helm mit Haarbüschel. Nach der Vorstellung nahm die Prinzessin den Parademarsch ab und begab sich demnächst an der Spitze der Fahnenkompagnie nach dem Regimentskasino, wo sie mit den Offizieren des Regiments das Frühstück einnahm. Bei dem Frühstück hielt der Erbprinz von Sachsen-Meiningen eine Rede, in welcher er auf die Bedeutung des kaiserlichen Gnadenakts, die Verleihung des Regiments an seine Gemahlin, hinwies. - Weiland Kaiser Friedrich, der Vater der Prinzessin, war Chef des 11. Regiments.

Dem Prinzen Viktor von Italien, Grafen von Turin, ist vom Kaiser in Breslau der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Das Fernbleiben des Kardinals Fürstbischof Kopp von jeder offiziellen Veranstaltung in Breslau ist sehr bemerkt worden. Im auffallenden Gegensatz dazu steht die Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Rothten Adlerordens an den Fürstbischof.

Der bisherige russische Botschafter in Wien, Graf Kapnist, soll bereits zum Minister des Auswärtigen als Nachfolger Lobanows ernannt sein. Der Graf begiebt sich demnächst nach Paris, wo er mit dem Baron zusammentritt. Alsdann wird vermuthlich seine Ernennung amtlich bekannt gegeben.

Fürst Bismarck fuhr diesen Sonntag Nachmittag im offenen Wagen in Friedrichsruh spazieren und hielt eine kurze Zeit an, um 120 Lübecker Turner zu begrüßen, die seit Mittag auf das Erscheinen des Fürsten gewartet hatten. Der Fürst sah wohl aus, sein Befinden ist gut.

Von den geplanten Gehaltsverbesserungen für die höheren Beamten erfährt die „Nat.-Ztg.“ ferner: Das Verlangen nach einer Steigerung des Anfangsgehalts der Richter soll erfüllt werden. Die Erhöhung der jetzigen Besoldungen der Richter erster Instanz (Amts- und Landrichter) von 2400 bis 6000 Mk. soll auf 3000 bis 6600 Mk. (daselbe Maximum wie für die Landräthe) erfolgen. Ferner erfährt die „Nat.-Ztg.“, daß das Gehalt der Regierungspräsidenten von 11 400 auf 12 000 Mk. unter Einführung einer Ortszulage erhöht werden soll, welche je nach dem Umfang des Regierungsbezirks und der Größe der Hauptstadt desselben 1000, 2000 oder 3000 Mk. betragen würde.

Finanzminister Miquel ist nach beendeter Kur von Wiesbaden über Frankfurt a. M. nach Berlin abgereist.

Professor Vergmann ist von dem Krankenbette beim Grafen Schwalow aus Warschau zurückgekehrt. Er spricht die Hoffnung aus, daß Graf Schwalow, der Generalgouverneur von Warschau, wenn auch langsam, der Genesung entgegengeht.

Die Berliner „Deutsche Zeitung“ will wissen, daß ein bekannter, nationalpolnischer gesinnter polnischer Graf in das Kolonialamt berufen sei, mit der besondern Bestimmung, die militärischen Angelegenheiten der Schutztruppe zu bearbeiten. (?)

Oberbürgermeister Jelle-Berlin verordnet jetzt die Einladungen zu dem am 29. und 30. September d. Js. im Rathhause in Berlin stattfindenden ersten allgemeinen preussischen Stadttage. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben: Die Forderung der gemeinsamen Verwaltungen (Wohlfahrts-) Polizei für alle Städte und die Durchführung des Polizeikosten-Gesetzes. (Referent Stadtrath Wenzel-Breslau, Correferent: Rämmerer (Körte-Breslau.) Anstellung der städtischen Beamten auf Lebenszeit oder auf Kündigung. (Referent: Oberbürgermeister Becker-Köln, Correferent: Stadthofmeister Weiser-Berlin.) Heranziehung der Stadtgemeinden zur Uebernahme von Geschäften für allgemeine staatl. Zwecke und zu Vorarbeiten zu Gunsten der Gesamtheit. (Referent: Senator Kleimedes-Dsnabru.) Zu den Sitzungen macht der Magistrat in Berlin folgende Vorschläge: Den Stadttage bilden die preussischen Städte mit mindestens 25,000 Einwohnern. Jede Stadt mit weniger als 50,000 Einwohnern ist berechtigt, einen Vertreter, jede Stadt von 50,000 bis zu 100,000 Einwohnern zwei Vertreter zu entsenden. Die Städte mit 100,000 und mehr Einwohnern können für die ersten 100,000 Einwohner zwei Vertreter, für jede ferneren 100,000 Einwohner je einen Vertreter entsenden. Die Stadt Berlin kann sich durch neun Abgeordnete vertreten lassen. Die Abstimmungen erfolgen nach Stimmmehrheit. Vorträge werden nicht erhoben; jede Stadt trägt ihre eigenen Kosten.

Die Entlassung der ausländischen Angestellten auf den Krupp'schen Werken soll darauf zurückzuführen sein, daß man einem Verrath von Fabrikgeheimnissen auf die Spur gekommen ist.

Ein deutscher Hauptmann a. D. — Oskar v. Schubert soll er heißen — ist in Kopenhagen verhaftet worden. Bei der Hausdurchsuchung sollen eine sehr kompromittirende Korrespondenz und viele Zeichnungen und Skizzen der Kopenhagener Befestigungen vorgefunden worden sein. Man hat davon abgesehen, den Verhafteten dem Gerichte zu übergeben, und hat sich damit begnügt, ihn laut justizministerieller Verfügung unter Begleitung von zwei Polizeibeamten über die Grenze zu schicken.

Baden. Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, trifft die Kaiserin Mittwoch Mittag 12 Uhr dort ein, um an den Geburtstagsfeierlichkeiten theilzunehmen. Der Großherzog empfing bereits am Montag die am Badenser Hofe beglaubigten Gesandten von Preußen, Sachsen, Schweden-Norwegen, Belgien, Württemberg, Bayern, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Großbritannien und Italien sowie die besonderen Abgesandten des Großherzogs von Hessen und des Herzogs von Sachsen-Altenburg, welche die Glückwünsche ihrer Souveräne zum 70. Geburtstage des Großherzogs überbrachten. Die Gesandten wurden später auch von der Großherzogin empfangen. Die Kronprinzessin von Schweden (Tochter des Großherzogs) weilt bereits seit Sonnabend am Hofe zu Karlsruhe.

Oesterreich-Ungarn. In Wien finden zum 200-jährigen Jubiläum des Hoch- und Deutschmeister-Regiments große Festlichkeiten statt. Nach einer Feldmesse vertheilte Erzherzog Eugen in der Rennweg-Kaserne die für die Offiziere bestimmten goldenen Ringe mit den Wappen der Hoch- und Deutschmeister.

Türkei. Nach den neuesten Erhebungen und Berechnungen beträgt die Zahl der umgekommenen Armenier 7000.

Nach Meldungen der Konsuln herrscht auf Kreta Verwilderung infolge der drohenden Haltung mohamedanischer Vandalen, die selbst von den gegen sie aufgetretenen Truppen nicht vertrieben werden konnten.

Die kretensische Nationalversammlung hat die Session beendet, nachdem sie beschloffen hatte, eine Anleihe von 100 000 Pfund zur Schadloshaltung der ländlichen Bevölkerung aufzunehmen. Ferner wurde beschloffen, eine Polizeitruppe von 400 Ausländern für die drei größten Städte zu errichten.

Der Aufstand in Mazedonien wird größer, weshalb der Sultan die bulgarische und die griechische Regierung auffordern ließ, die Grenze schärfer bewachen zu lassen.

Afrika. Nach einer Meldung des römischen Blattes „Tribuna“ aus Kassaia vom 7. September hat ein von Aman Digma entworfener Sklave ausgesagt: der Kalif (irrhümlich meist Mahdi genannt) sei in Vogel (Khartum) gestorben. Die „Tribuna“ schreibt freilich selbst, die Nachricht bedürfe der Bestätigung.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 8. September.

Die Weichsel steigt wieder. Gestern Mittag zeigte der Pegel bei Thorn 0,55 Meter über Null, gegen 0,35 Meter am Sonntag.

Durch die am 1. April d. Js. erfolgte Vereinigung der Bureaubeamten stellen 1. und 2. Klasse bei den Provinzial- und Ortsbehörden zu einer Besoldungsklasse in der den Regierungspräsidenten schon bisher zugestandenem Befugniß, bei den ihnen unterstellten

Regierungen den im dienstlichen Interesse gebotenen Austausch von Regierungsekretären mit Regierungskassen- und Hauptkassen-Buchhaltern selbstständig anzuordnen, eine Aenderung nicht eingetreten. Nachdem die Kreissekretäre mit den Regierungsekretären und den Regierungskassen-Buchhaltern durch entsprechende Aenderungen der Dienstaltersregeln in der Besoldung gleichgestellt worden, sind die Regierungspräsidenten auch ermächtigt, Kreissekretäre in die Stellen von Regierungsekretären oder Buchhaltern, sowie Regierungskassen-Sekretäre und Regierungskassen-Buchhalter in Kreissekretärstellen innerhalb des Regierungsbezirks selbstständig zu versetzen, sofern diese Maßnahme im dienstlichen Interesse für angezeigt zu erachten ist.

Vom 1. Januar 1897 an treten, wie schon mitgetheilt, neue Vorschriften für die Prüfung der Thierärzte in Kraft, welche das Fähigkeitszeugniß für die Anstellung als beamteter Thierarzt in Preußen zu erwerben beabsichtigen. Die Prüfungskommission wird, wie die ministerielle „Berl. Korresp.“ mittheilt, vom Landwirtschaftsminister aus den Mitgliedern und Hilfsarbeitern der Technischen Deputation für das Veterinärwesen ernannt. Nur solche Thierärzte werden zu dieser Prüfung zugelassen, welchen auf Grund des § 29 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 die Approbation erteilt worden ist, oder welche vor dem Erlaß des Prüfungs-Regulativs vom 25. September 1869 nach den damals geltenden Vorschriften als Thierärzte erster Klasse approbirt worden sind. Bei dem Prädikat „sehr gut“ und „gut“ in der Approbation erfolgt die Zulassung frühestens zwei Jahre, in allen anderen Fällen frühestens drei Jahre nach der Approbation. Die Prüfung ist schriftlich, praktisch und mündlich. Denjenigen Kandidaten, welche die drei Prüfungsabschnitte bestanden haben, wird das Fähigkeitszeugniß für die Anstellung als beamteter Thierarzt von dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erteilt. Die Prüfungsgebühren betragen 50 Mk., und zwar für den schriftlichen Prüfungsabschnitt 20 Mk., für den praktischen Prüfungsabschnitt 20 Mk. und für den mündlichen Prüfungsabschnitt 10 Mk.

In Königsberg beginnt heute eine dreitägige Konferenz der Branddirektoren von Berufsfeuerwehren der größeren Städte des preussischen Staates, bei der hauptsächlich Beratungen über Verbesserungen auf dem Gebiete der Rettung von Menschenleben aus Feuersgefahr gepflogen werden sollen. Hieran nimmt auch Herr Branddirektor Wade aus Danzig theil; ferner werden die Städte Altona, Berlin, Bremen, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Magdeburg und Stettin vertreten sein. Auch rechnet man auf die Theilnahme einer Anzahl kleinerer Städte.

Der Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschuß für den Luxuspferdemarkt zu Schneidemühl die Erlaubniß erteilt, die bei Gelegenheit des in diesem Jahre stattfindenden Marktes in Aussicht genommene und bereits genehmigte öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen etc. erst im Frühjahr nächsten Jahres zu veranstalten.

Der Forstverwaltung steht die Besetzung einiger Freistellen bei dem Civil-Waisenhaus in Potsdam zu. Die Stellen sind für verwaltete Oberförster (Forstmeister) Söhne bestimmt, welche bis zur Ablegung der Reifeprüfung an einem Gymnasium etc. in der Anstalt bleiben können. Vom 1. Oktober d. Js. ab ist eine dieser Stellen zu besetzen.

Der Stadt Königsberg ist vom König ein Privilegium zur Ausfertigung auf den Inhaber lautender Anleihebriefe im Betrage von einer Million Mark erteilt worden.

In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, in denen Störungen der Telegraphen- und Fernsprecheleitungen dadurch hervorgerufen werden, daß Papierdrachen sich in die Leitungen verwickeln. Abgesehen davon, daß derartige Drachenreste bei feuchtem Wetter die Leitungsdrähte leitend mit einander verbinden, wird insbesondere bei den Verhaken der Kinder, durch Ziehen an der Schnur die Drähte wieder frei zu bekommen, der Durchgang der Leitungsdrähte meist derart verändert, daß diese mit einander in Verberührung kommen. Die Ortsbehörden sind nun zu besonderer Aufmerksamkeit aufgefordert worden, aber es wäre auch erwünscht, wenn vielleicht die Lehrer ihren Schülern unter Hinweis auf die Strafbarkeit einer schuldlosen Gefährdung von Telegraphen-Anlagen das Aufsteigenlassen von Drachen in der Nähe von Leitungen untersagten.

Der Westpreussische Provinzialausschuß tritt unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsraths Landraths Doehn-Dirschau in Danzig am 7. und 8. Oktober zusammen.

Der Divisionspfarrer Tschlaff in Posen ist vom König zum Domherrn bei der Metropolitan-Kirche in Posen ernannt.

Dem Hofarzt a. D. Wiesner ist, unter Anweisung des Amtswohnsitzes in Krummen, die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Fischhausen übertragen worden.

Der Rektor Dr. Bitter, Dirigent der Realschule in Verent, ist an das Lehrerseminar in Vöben berufen.

[Personalien bei der Post.] Als Postagenten sind angenommen: der Gutsrentant Stoltenberger in Dönhofsstädt (Bez. Königsberg), der Lehrer Bielle in Wilsleben (Bez. Bromberg).

Danzig, 8. September. Herr Oberpräsident v. Götler hat sich heute zu den Vorbereitungen der Samariterübungen des Johanniter-Krankenhauses nach Dirschau begeben.

Der altkatholische Bischof Dr. Weber hielt gestern Vormittag in der heiligen Lehnamskirche einen Gottesdienst ab. Abends sprach Herr Dr. Weber über das Wesen des Altkatholizismus im Bildungsvereins-Hause. Herr Eisenbahn-Direktionspräsident Thomé, der sich zum Altkatholizismus bekennt, hielt zuvor eine kurze Ansprache an die in stattlicher Zahl erschienenen Zuhörer; dann sprach Herr Dr. Weber. Der Altkatholizismus, führte er aus, war ursprünglich eine Protestbewegung der Katholiken gegen die 1870 zum Glaubensjahr erhobene „Unfehlbarkeit“ des Papstes und gegen die Lehre von der Allgewalt des Papstes in seiner bischöflichen Macht, gegen die sich das Gewissen jedes christlich-gläubigen Menschen auflehnen mußte. Die heutige römisch-katholische Kirche sei ein neues Institut geworden. Der Papst dürfe keine weltliche Macht haben, die Kirche dürfe nicht in den Parteikämpfen sich bewegen, dies sei alles andere eher als „katholisch“. Wahre Religion habe mit der Politik absolut nichts gemein. Wo Glaube und Politik sich mischen, da sei Christi Geist nicht dabei. Einem römisch-katholischen Zuhörer, der ihm vorhielt, daß er (Dr. Weber) dem Papst Gehorsam geschworen habe, als er Priester geworden sei, wer ihn denn eigentlich zum Bischof gemacht habe, erwiderte Herr Dr. Weber: Allerdings habe er im Jahre 1860 dem damaligen Papst Gehorsam geschworen, aber nicht dem unfehlbaren, davon habe man damals noch nichts gewußt. Außerdem sei er vom Papst als Bischof anerkannt worden, wenn dagegen auch von anderen Seiten viel Lärm geschlagen wurde. Was könne er dafür, wenn der Papst zum Kaiser werde? — Herr Präsident Thomé brachte zum Schluß ein Hoch auf den Kaiser aus. Von hier begab sich Herr Dr. Weber nach Pommern.

Danzig, 8. September. Auf dem allgemeinen preussischen Stadttage zu Berlin wird unsere Stadt durch den Ersten Bürgermeister Herrn Delbrück vertreten sein. Letzterer begiebt sich auch zu dem in Marienburg stattfindenden Westpreussischen Stadttage. — Zur Erweiterung des Westpreussischen Provinzial-Museums werden gegenwärtig im alten Milchkanthenturm vor Langgarten branchbare Räume durch Einbringung von Fenstern und sonstige Vorrichtungen her-

gestellt. Der alte Bau ist dazu vorläufig auf 10 Jahre von der Stadt gepachtet.

Zu Ehren des verstorbenen ersten Vorstehers der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft Herrn Schüller hatte die Brüderschaft gestern Abend eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Nach einem Präludium auf der Orgel und dem von einem unter Leitung des Hgl. Musikdirektors Herrn Zoehle stehenden Männerchor gesungenen Choral hielt der Hauptmann der Schützenbrüderschaft Herr Fey unter dem umflorten Bilde des Verstorbenen die Gedächtnisrede.

Der mit Granitsteinen hierher befrachtete dänische Dreimast-Schwamer „Samjö“ ist am Sonnabend an der hinterpommerschen Küste beim Scholpiner Leuchtturm gesunken. Drei Personen der Besatzung sind durch das Rettungsboot der Station Scholpin gerettet worden.

Zu der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen den Weiser Franz Grulkowski aus Funtellau am Kreise Verent wegen Vergehens im Amte verhandelt. G. war früher Gemeindevorsteher. Ende vorigen Jahres bat G. um Enthebung von seinem Amte, und es wurde daher eine außerordentliche Kassenrevision vorgenommen, welche einen Fehlbetrag von etwa 160 Mk. ergab. G. erlegte das fehlende Geld und gestand dem Amtsvorsteher ein, daß er in Geldverlegenheit gewesen sei und in drei Fällen unterschlagen habe; heute gab er an, daß er das Geld für den Ort verwendet habe, doch legte er schließlich wieder ein Geständniß ab. Weiser hatte er nicht geführt und die Unterschlagungen ließen sich daher sehr schwer feststellen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu vier Monaten Gefängniß, indem er anmahnte, daß die Defekte im Wesentlichen dadurch entstanden seien, daß G. seiner Stellung nicht gewachsen war.

Joppot, 7. September. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den von der Eisenbahn-Direktion auf Grund der mit den Gemeindebehörden gepflogenen Verhandlungen bei ihm angebrachten Antrag, betr. die Uebernahme der Hälfte der Kosten für die Anlage einer Weggeleise zur Verbindung unter der Eisenbahn hindurch zur Verbindung der Schulstraße mit der Danziger Straße abgelehnt, weil die Anlagen lediglich den Interessen des hiesigen Vabercos dienen, nicht aber der Eisenbahnverwaltung Vortheile bieten würde.

Thorn, 7. September. Der Kirchenrath der evangelischen St. Georgen-Gemeinde hat Namens der Gemeindeglieder dem scheidenden Vorsitzenden des Kirchenrathes und langjährigen Mitgliede des Rathes, Landgerichtsdirektor Kah, als Zeichen der Anerkennung einen werthvollen silbernen Pokal überreicht. Herr Kah ist bereits nach Gnesen übergesiedelt.

Strasburg, 6. September. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Magistrat ermächtigt, den Schlichtathausbau in Ausführung zu lassen. Der Bau soll 120 000 Mark kosten. Die Beschickung des diesjährigen Stadttages wurde abgelehnt. Zur Führung des Prozesses um Erstattung der Kosten in Höhe von 8000 Mk. für die Ausbaggerung des Drenzensflusses infolge der im Jahre 1888 stattgefundenen Ueberfluthung wurde die Zustimmung gegeben. — Gestern Nacht brach in der Kasse des Wagenbauers Mieczkowski Feuer aus, welches bald das daran stoßende Wohngebäude nebst Schmiede ergriff. Sämmtliche Gebäude brannten nieder.

X Briesen, 7. September. Am Sonntag feierte der hiesige Gustav Adolf-Zweigverein sein Jahresfest in Dembowalonta. Herr Pfarrer Eichberg aus Hermannsruhe hielt die Festpredigt. Den Jahresbericht erstattete Herr Pfarrer Schmelting aus Wilsch. Nach dem Jahresberichte betragen die Einnahmen 1224,87 Mk., die Ausgaben 923,25 Mk. Das Jahresfest für 1897 wird in Gollub gefeiert werden. — Das Nachbardorf Wischlewiß hat sich in den letzten Jahren so vergrößert, daß die dortige Schule über 200 Kinder zählt; deshalb will die Regierung in nächster Zeit einen dritten Lehrer anstellen und die nöthigen Wohnräume vorläufig mieten. — Da in der Familie des Lehrers Herrn Bahll in Kl. Radowiß die Maseru ausgebrochen sind, so ist die Schule geschlossen worden.

\* Stuhm, 1. September. Heute Abend brannte das Wohnhaus des Gutbesizers Herrn Zimmermann in Barlewitz nieder. Alles Mobiliar wurde gerettet.

P Schlochan, 7. September. Zur Feier des Sedantages hatte gestern der hiesige Kriegerverein eine große Festlichkeit im Waldchen veranstaltet. An dem Festzuge theilnahmen sich: Herr Landrath Dr. Kersten, Herr Bürgermeister Klatt, die Magistratsmitglieder und Stadtverordneten, die Vorstände des Turn-Vereins und der Schützenbrüderschaft. Der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Rechtsanwalt Lohwasser, hielt die Festrede, welche mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser endete. Für die Kinder fanden verschiedene Spiele statt. Für Schießlustige fand im Scheibenstande der Schützenbrüderschaft ein Prämienschießen statt, an dem sich auch die Offiziere der hier im Quartier liegenden Infanterie-Regimenter theilnahmen. Nach einer Waldpolonaise fand ein Tanzfränzchen statt. — Der Lehrer Dorfenthalen zu Bratian wird zum 1. Oktober an die hiesige Stadtschule versetzt.

W Jankow, 7. September. Gestern veranstaltete der hiesige Männer-Turnverein eine Sebanfeier verbunden mit Schauturnen. Zu dem Feste waren auch der Dt. Kroner und der Schneidemühlener Turnverein erschienen. Abends fand nach einem Fackelzug durch die Stadt ein Tanzvergnügen statt.

\* Dirschau, 7. September. Eine Anzahl Vorstände Landwirthschaftlicher Kreisvereine der Provinz waren heute im Hotel zum Kronprinzen versammelt. Herr Wambert-Stradem führte den Vorsitz, Herr Abgeordneter v. Puttkamer-Planth hielt einen Vortrag. (Die Verhandlungen werden nicht öffentlich, es wurde daher über die behandelten Gegenstände und die gefaßten Beschlüsse nichts bekannt.)

C Elbing, 7. September. Das Komitee für Abonnements-Künster-Konzerte will für den Winter 1897 fünf Konzerte veranstalten. Der Geigerkönig Joachim, das hier unter großem Beifall bereits im vorigen Winter aufgetretene Quartett Haffel und der neue Stern am Himmel des Gesanges, Erika Webedin, die auch bei den Krönungsfeierlichkeiten in Rostau die Gabe ihres Gesanges bewundern ließ, sind hierzu bis jetzt schon gewonnen worden.

Elbing, 7. September. Dem hier unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Elbitt zusammengetretenen Komitee zur Veranstaltung gebiegener populär-wissenschaftlicher Vorträge während des kommenden Winterhalbjahres ist es gelungen, drei hervorragende, in wissenschaftlichen Kreisen sehr geschätzte Redner zu drei Vorträgen zu bewegen. Es werden im Oktober Professor Dr. Max Zimmermann-Berlin über: „Des deutschen Volkes Nationalität in den bildenden Künsten“; im November Professor Dr. Kirchner-Berlin über: „Fin de siècle“ (Ende des Jahrhunderts) sprechen. Später wird entweder Geh. Hofrath Professor Dr. Duken-Gießen oder Professor Prunz-Königsberg Vorträge halten.

Marienburg, 7. September. Ein Epithube, der schon seit längerer Zeit die Bewohner unserer Vorstadt Radowe durch fortgesetzte Diebstähle in Aufregung versetzt hat, wurde heute als der domizillose Arbeiter Johann Hering ermittelt und festgenommen.

Königsberg, 7. September. Auch eine hiesige Burschenschaft hat jetzt den „Bohott“ über den Börsengarten ausgebrochen.

\* Allenstein, 7. September. Der Frau Barbara Neumann, die wegen Kuppelei zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt war und ihre Strafe bereits in Furdon angetreten hatte, ist vom Kaiser die ganze Strafe erlassen worden.

Inferburg, 7. September. Der verhaftete Schlichthof-Direktor Braun hat die von ihm begangenen Unterschlagungen eingestanden. Bei der in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung sind Spartassenbücher über erhebliche Geldebeträge

gefunden worden. Braun soll auch Urkundenfälschungen begangen haben. Er hatte jährlich an Schlacht- und Schaugebühren etwa 36000 Mark einzuziehen.

**\* Aus dem Kreise Pilsacken, 7. September.** Bei dem starken Gewitter am letzten Freitag fuhr ein Blitz in das Gehöft des Grundbesizers Hoyer zu Puppen, wodurch zwei Wirtschaftsgebäude mit dem gesamten todtten Inventarium und dem Einrichtungsgegenständen der Flammen wurden. Es ist mit den Gebäuden nur gering, mit dem Inventarium dagegen gar nicht versichert.

**Schlöbitten, 7. September.** Zum bevorstehenden Manöver wird an dem hiesigen Bahnhof ein Proviantamt eingerichtet. Der kommandierende General Graf Fink von Finkenstein nimmt in der Zeit vom 12. bis 16. September mit seinem Stabe in dem Schloß zu Schlöbitten Quartier.

**Schuppenbeil, 7. September.** Gestern Abend brach in der gefüllten Scheune des Besitzers Hellboller in Romehren Feuer aus, sodas in kurzer Zeit die Nebengebäude, ein Viehstall des Hellboller und eine Scheune des Besitzers Stein mit der ganzen Ernte niederbrannten. Beide Besitzer erleiden, weil sie nicht versichert sind, großen Schaden.

**Bromberg, 7. September.** In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Sittlichkeitsverbrechen gegen den Bauunternehmer Hermann Brühw aus Schwedenhöhe verhandelt. Das Urteil lautete auf zwei Jahre ein Monat Gefängnis. Herr Oberbürgermeister Braesike, welcher sechs Wochen beurlaubt war, ist zurückgekehrt.

**Posen, 7. September.** Der Oberpräsident Freiherr von Wilamowitz-Wöllendorf hat sich nach Berlin begeben.

**Brottsachen, 7. September.** Gestern Nachmittag wurde der Handelsmann Levi von hier auf der Chaussee von zwei Strocheln angehalten und sollte sein Geld herausgeben; da er dieses nicht that, verletzten ihn die Burschen mehrere Messerstiche in die Beine und gingen davon. Er blieb blutend liegen. Zwei Radfahrer sahen ihn und meldeten dies in der Stadt, so daß er mit einem Wagen abgeholt werden konnte. Wer die Missethäter gewesen sind, ist noch nicht festgestellt.

**Erin, 7. September.** Die Schepherd Morthat ist noch immer nicht aufgeklärt. Wie mitgeteilt, waren die Arbeiter Bürger und Mönch aus Neukirchen unter dem Verdacht, den Arbeiter Otto Witt aus Schepsh erlöchen zu haben, verhaftet worden. Wegen Mangels genügender Beweise sind sie jedoch vorgestern wieder aus der Haft entlassen worden. Von der Staatsanwaltschaft ist nun eine Verurteilung von 150 Mk. für die Ermittlung des Mörder ausgefertigt worden.

**Ostrowo, 7. September.** Der Ackerwirth Franke in Westra ist auf dem Felde im Verlaufe eines Streites mit seinem Sohn von diesem mit einem Messer so schwer verletzt worden, daß er hoffnungslos darniederliegt. Der Handelsmann Salomon Pollatsch aus Nixtadt ist wegen Schmuggels wieder verhaftet worden. Pollatsch war im vorigen Jahre in einen Schmuggelprozeß verwickelt und wurde nach mehrtägiger Verhandlung von der hiesigen Strafkammer zu drei Jahren Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Erst nach erfolgreicher Revision beim Reichsgericht wurde er bei einer neuen Verhandlung freigesprochen.

**Schneidemühl, 7. September.** Das Restgut des zu Rentengütern zerlegten Gutes Selgenau ist für 225000 Mk. in den Besitz des Herrn Rechohls aus dem Kreise Pr. Stargard übergegangen.

**Stargard i. P., 7. September.** Die dreijährige Tochter des Arbeiters Krümmer wurde von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Das Kind war durch die geschlossene Barriere auf das Geleise getreten.

**Kobberg, 6. September.** Der Buchhalter Salo Rothmann aus Breslau, welcher sich vor einiger Zeit hier vor seiner Verhaftung wegen Unterschlagung den Schlund und die Luftröhre durchschnitten hatte, ist wieder hergestellt und gestern nach Breslau in's Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

**Köslin, 7. September.** Der Bauernverein Nordost ist in einer von etwa 400 bäuerlichen Besitzern besuchten Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Steinhauer Obernähle gebildet worden. Zu den Zielen des Vereins äußerte sich Herr Bauernhofsbesitzer Wolke-Trepplin ungefährl. folgendermaßen: Er begrüßte es mit Freuden, daß der Bauer sich endlich einmal aufgerafft habe, um seine eigenen Angelegenheiten in die Hand zu nehmen. Die erste Forderung des Vereins sei die Zusammenlegung der Güter- und Landgemeinden. Die Güterbezirke müssen zu den Lasten in demselben Maße herangezogen werden wie die Landgemeinden, mit denen sie meist im Gemenge liegen, so daß die Grenzen garnicht zu erkennen sind. Jetzt sind die Lehrer besser gestellt und infolge dessen sind die Schulgaben gewachsen, für diese aber werden eigentlich nur die Landgemeinden in Anspruch genommen. In verschiedenen Gemeinden ist die Frage bereits so brennend geworden, daß die Lasten nicht mehr zu tragen sind, sie betragen oft 75 pCt. der gesamten Abgaben. Ob besteht der Grundherr zwei Drittel des Areal, er errichtet Zuckerrüben und Brennereien und wenn infolge dessen die Errichtung einer zweiten und dritten Klasse erforderlich ist, hat er nicht einmal mehr die Materialien für den Anbau zu liefern, denn für diese Klassen ist er nicht Patron. Darum müsse der Grundsatz: gleiches Recht und gleiche Pflichten zur Anerkennung kommen.

Der Vertreter des Wahlkreises Köslin im Reichstage, Herr Geh. Rath Venoit, sandte der Versammlung folgenden telegraphischen Gruß.

„Aus weiter Ferne, wo Heilung von schwerer Sichterkrankung suche, begrüße die Entstehung des Bauernvereins 'Nordost'. Möge er dauernd zum Segen gereichen dem Vaterlande und der Landwirtschaft.“

Herr Detonum Demau aus Köslin sprach für einen Anschluß an den Bund der Landwirtschaft, stieß aber auf unbedingten Widerspruch seitens der Versammlung, welche die vorgeschlagenen Satzungen annahm und folgende Herren in den Vorstand wählte: Steinhauer-Obernähle (Vorsitzender), Vant-Pringshof (Stellvertreter), Radtke-Dyd (Schriftführer), Rudow-Schwesin (Kassier), Wolke-Trepplin (Stellvertreter des Schriftführers), Thoms-Wüstenbühl, Hänseler-Weyrich, A. Raub-Lüllemin bei Quatenburg, Dahms-Eventin, A. Knoop-Köslin und Herrmann Schulz-Lübbau.

### Verschiedenes.

Der Besitzer der „Kölnischen Zeitung“ August Lebedumont ist Montag Vormittag in Hohwald bei Barr im Elsaß, wo er zur Kur weilte und vor einigen Tagen einen Schlaganfall erlitt, nach vollendetem 64. Lebensjahre gestorben.

Die Gedichte unserer ostpreussischen Landsmännin Johanna Ambrosius sind jetzt ins Englische übersetzt worden. Die Uebersetzerin Mary J. Safford läßt ihr Buch in Newyork erscheinen.

Aus der Kinderbrutankalt auf der Berliner Gewerbeausstellung ist eines der dieser Anstalt zur Pflege übergebenen Kinder jetzt entlassen worden. Das kleine vor bei seiner Entlassung an Darmkatarrh erkrankt und hatte, nachdem erst eine Gewichtszunahme festgestellt worden war, bedeutend an Gewicht abgenommen, so daß ein längerer Aufenthalt in der Brutanstalt nicht wünschenswert erschien. Von den zurückgebliebenen drei Kindern haben zwei, die sich in der Brutanstalt ebenfalls zuerst sehr gut erholt, in letzter Zeit eine Verringerung des Gewichts erfahren; das älteste Kind dagegen ist soweit vorgeschritten, daß es in den nächsten Tagen als normal den Eltern übergeben werden kann.

Ein verrückter Mensch schleuberte diesen Montag, wie aus London gemeldet wird, eine Bombe gegen das Freimaurer-Gebäude in Westminster Bridge Road. Die Bombe explodirte mit großer Gewalt, es wurde jedoch Niemand verletzt.

Eine Versammlung der Berliner Drechsler beschloß, an alle Werkstätten folgende Forderungen zu stellen: 52 stündige Arbeitszeit (die Woche), 21 Mk. Mindestlohn für schwächere und 15 Prozent Lohnzuschlag für geübtere Arbeiter. Falls diese Forderungen nicht angenommen werden, soll die Arbeit eingestellt werden.

Für „weiterer Leich“ scheinen auch die Schönen in Afrika zu schwärmen. Ein Soldat des in Oldenburg liegenden Infanterieregiments Nr. 91, der nach seiner Militärzeit noch weitere drei Jahre bei der afrikanischen Schutztruppe diente, kehrte dieser Tage in seine Heimat zurück und zwar in Begleitung seiner Braut, einer Tochter des bekannten Händlins Witbol. Das Mädchen hat recht angenehme Gesichtszüge, ist der deutschen Sprache beinahe mächtig und hat sich deutsche Sitten und Gebräuche vollkommen angeeignet. Die beiden Verlobten haben sich nach dem in Ostfriesland gelegenen Geburtsort des Bräutigams begeben, wo die Hochzeit demnächst stattfinden soll.

„Ein preussischer Spion.“ Wie man in Frankreich „ganz meuchlings“ zum Spion gestempelt und als solcher verhaftet werden kann, das zeigt nachfolgendes Erlebnis eines Mäandners. Er schreibt den Münchener Neuesten Nachrichten aus Paris (Departement Loire), 27. August: „Als ich gestern um 5 Uhr Abends per Rad in Paris ankam, ging ich ermüdet in ein Café-Restaurant, das erste, das am Wege lag. Nach einiger Zeit setzte sich ein betrunkenen Mann, anscheinend ein Tagelöhner, zu mir an den Tisch. Ich fragte den Mann nach der Straße nach Boen und wollte gerade gehen, als ein Herr mit den Worten auf mich zuschritt: „Avez-vous entendu, ce que cette femme là a dit?“ (Haben Sie gehört, was die Frau da gesagt hat?) Ich antwortete sehr kühl der Wahrheit gemäß: „Nein.“ Nun sagte er ganz aufgeregt: „Sie hat gesagt, daß Sie ein preussischer Spion sind.“ Ich sah nun ein schwarz gekleidetes Weib mit theatralischer Geberde auf mich zuschreiten mit den Worten: „Oui, monsieur, vous êtes un espion prussien, je vous observe plus que cinquante jours!“ (Ja, mein Herr, Sie sind ein preussischer Spion, ich beobachte Sie schon länger als 14 Tage). Ich antwortete ruhig: „Sie täuschen sich, ich bin eben angekommen.“ Nun ging der Spionstakt los; zwei Herren stürzten auf mich zu und behaupteten, daß ich den Mann an meinem Tische betrunken gemacht hätte, um von ihm militärische Auskünfte zu erhalten. Ich antwortete: „Sie sind sehr intelligent, wenn Sie glauben, daß dieser Mann im Stande sei, solche Auskünfte zu geben.“ Ein anderer Herr beschwor hoch und theuer, er hätte mich mit eigenen Ohren erzählen gehört, daß ich die Mäander beobachtet wolle. Ich antwortete: „Sie glauben also, daß man von Preußen Leute schickt, die so einfältig sind, ihre Absichten in einem öffentlichen Restaurant kund zu geben?“ Alles nichts, der Ärger wurde immer ärger und ich entging schwerer Mißhandlung nur durch Einschreiten eines Polizisten, der mich kurzweg verhaftete. Auf der Polizeistation hatte ich ein etwa zwei Stunden langes Verhör zu bestehen. Alle meine Briefe wurden durchsucht und von einem Dolmetsch überseht. Ich mußte über jeden Tag Auskunft geben und jedes Hotel angeben, in dem ich gewohnt hatte. Trotz aller Eifers fanden die Herren nichts mich Belastendes; ein mit Melkstoff beschriebenes Papier, welches mit großem Mißtrauen beobachtet wurde, stellte sich als überaus harmlos heraus, und ich wurde nach etwa 2 1/2 Stunden mit zwei Polizisten als Schutz in ein Hotel transportiert. Meine Effekten und mein Rad mußte ich zurück lassen; wahrscheinlich wollte ein gar eifriger Patriot dieselben noch einmal durchsuchen. Bemerkenswert ist, daß auf die Polizeistation ein Mann kam, der beschwören zu können behauptete, daß ich militärische Auskünfte verlangt hätte, und dies auch zu Protokoll gab. Er fand jedoch keinen Glauben.“

Eine Liebestragödie hat in Berlin mit dem Tode der beiden Beteiligten im Wasser geendet. Der 21 Jahre alte Schraubendreher Hermann Prädel aus Rixdorf lernte im Oktober v. J. die unverheiratete 17 Jahre alte Margarethe Dpik aus Berlin kennen. Der Bekanntschaft folgte bald ein Liebesverhältnis. Zu einer Verlobung kam es indes wegen des Widerstandes der Eltern des jungen Mannes nicht und es gelang den Eltern endlich, den Sohn von seiner Geliebten abzuwenden. Hermann Prädel theilte denn auch dem jungen Mädchen mit, daß er das Verhältnis lösen müsse. Sie erklärte jedoch, daß sie nicht ohne ihn leben könne und nicht von ihm lassen werde. Am Sonntag 2 Uhr Morgens verließen beide ein Tanzlokal in der Kottbuserstraße. Als man bei der Kottbuser Brücke angekommen war, rief das erregte Mädchen aus: „Du wirst sehen, ich gehe jetzt ins Wasser.“ Nach diesen Worten rannte sie nach dem Maybachufer und stürzte sich kopfüber in den Landwehrkanal. Prädel sprang ihr sofort nach, um sie zu retten. Er sagte sie auch im Wasser, doch sie klammerte sich in der Todesangst so fest an ihn an, daß er nur eine kurze Strecke schwimmend zurücklegen konnte, dann erlahmte er und ging mit ihr zugleich unter. Sofort angestellte Rettungsversuche kamen zu spät. Als man beide herauszog, war Prädel schon todt, und Margarethe Dpik, die noch Spuren von Leben zeigte, starb ebenfalls bald.

### Neuestes. (S. D.)

**4 Danzig, 8. September.** Heute Nachmittag brach in Oliva auf dem Czachowski'schen Wühlengrundstück Feuer aus. Das ganze Grundstück steht in Flammen. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend sind in Thätigkeit. Von hier aus wurden telegraphisch zwei Druckwerte zur Hilfe gerufen.

**\* G. G. 8. September.** Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei der heutigen Parade auf dem 5. Armeekorps, zum kommandierenden General v. Seckel gewendet, ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut:

Freudigen Herzens erhebe ich mein Glas bei dem heutigen Festmahl, um auf das Wohl des 5. Korps zu trinken. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie das Korps in dieser vorzüglichen Verfassung erhalten haben. Aber nicht nur für mich und meine Person, sondern vor allen Dingen im Namen meines hochseligen Herrn Großvaters und meines verehrten Herrn Vaters spreche ich diesen Dank aus, denn Sie handeln in ihrem Sinne, wenn Sie die schönen Regimenter, die den Herzen der beiden Herren so nahe gestanden haben, und die heute so vorzüglich vorbestimmten, in diesem Zustande erhalten. Fürwahr ein schönes Stück preussischer Geschichte zieht an uns vorüber mit diesen Regimentern, ihren Namen und Fahnen. Bewegten Herzens gehen unsere Blicke zurück auf diejenigen Stätten, wo so viele Angehörige dieser Regimenter ruhen, die mit Einsetzung von Blut und Leben das erkämpfen und schaffen halfen, woran wir uns heut erkennen. Das muß der Wunsch eines jeden Soldaten sein, daß die Regimenter jeder Zeit das sein und bleiben möchten, was sie früher waren. Ganz besonders aber spreche ich Ihnen und Ihrem Korps meine freudige Anerkennung aus, daß es Ihnen vergönnt gewesen ist, unter den Augen meines geliebten Nachbarn und Vaters Sr. Maj. des Kaisers von Rußland in dieser vorzüglichen Verfassung zu erscheinen. Wir stehen noch alle unter dem Zauber der jugendfrischen Gestalt des ritterlichen Kaisers und sein Bild schwebt vor aller Augen, wie er an der Spitze des Regiments seines verehrten Herrn Vaters vorbeizog. Er, der Kriegsherr des ne-

waltigsten Seeres, will doch nur seine Truppen im Dienste der Kultur verwendet wissen und zum Schutze des Friedens. Zu völliger Ueber einstimmung mit mir geht sein Streben dahin, die gesammten Völker des europäischen Welttheils zusammenzuführen, um sie auf der Grundlage nützlicher Interessen zu sammeln zum Schutze der heiligsten Güter. Daß dieses Armeekorps auch in Zukunft in reger angestrebter Friedensarbeit gleiche Reinkauf liefern möge, wie es heute der Fall gewesen — darauf trinke ich mein Glas. Das 5. Armeekorps, Hurrah, Hurrah, Hurrah!

**G. G. 8. September.** Die Generalidee der heute mit einem Kriegsmarsch begonnenen großen Manöver ist folgende: Eine Armee hat eine Westarmee in der Nähe von Breslau eingeschlossen, zum Entsatz werden Truppen in Sachsen und der Mark zusammengezogen. Der Kaiser begab sich heute früh nach Pommern ins Manövergelände. Das Wetter ist trübe und regnerisch.

**G. G. 8. September.** Der Zar hat dem Chef des Militär-Kabinetts des Kaisers Wilhelm, General v. Sahlke, den Andreadorden, dem Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Luchan den weißen Adlerorden und dem Oberhofmeister Eulenburg den Alexander-Newsky-Orden mit Brillanten verliehen.

**S. Kiel, 8. September.** Das russische Kaiserpaar traf heute Vormittag 10 Uhr mittels Sonderzuges hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem deutschen Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich in russischer Uniform, ferner von der Prinzessin Heinrich, der gesammten Admiralität, allen dienstfreien Offizieren des Geschwaders empfangen und von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Nach Aufbrechen der Ehrenkompagnie und dem Vorbeimarsch fuhren die Zarin und die Prinzessin Heinrich im ersten Wagen, der Zar und Prinz Heinrich im zweiten Wagen über die Jenseitbrücke und von dort auf dem Wasserweg nach dem Schloße. Die Morgens 8 Uhr eingetroffene gesammte Manöver-Flotte prangte in Flaggengata, die russische Flagge war am Großmast gehißt.

**S. Solttau, 8. September.** Der dänische Dampfer „Johann Ein“ ist im Kaiser Wilhelm-Kanal gesunken. Der Kanal ist bis auf Weiteres gesperrt.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 9. September: Wolkig, windig, kühl, trüb, weiche Regen. Donnerstag, den 10.: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. Strichweiser Regen, windig. Freitag, den 11.: Ziemlich warm, wolkig, stellenweise Gewitter, trüher Wind.

### Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Königsberg	6.-7. Septbr.: 0,1 mm	Graudenz 7.-8. Septbr.:	— mm
Memel	0,4	Marburg	—
Strabrun	2,7	Dirschau	—
Pr. Stargard	1,4	Neufahrwasser	—
Gr. Mohrungen/Neubirchlen	—	Westerb. Thorn	—
Gergeloven/Saalfeld-Dvr.	0,3	Gr. Schönowalde-Dvr.	—

### Wetter-Depeschen vom 8. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolken	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 40° F.)
Memel	767	DSO.	2	heiter	+10
Neufahrwasser	768	Windstille	0	wolkenlos	+11
Ewinemünde	767	SD.	1	heiter	+18
Hamburg	766	D.	2	wolkenlos	+11
Hannover	764	D.	3	wolkenlos	+11
Berlin	766	SD.	3	wolkig	+13
Breslau	767	D.	2	wolkig	+10
Saparanda	756	Windstille	0	bedeckt	+7
Stockholm	763	WS.	2	wolkenlos	+13
Kopenhagen	767	SW.	1	Dunst	+11
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	760	D.	1	wolkig	+15
Aberdeen	764	C.	1	halb bed.	+12
Darmouth	—	—	—	—	—

**Danzig, 8. September. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Ver.)** Aufgetrieben waren 66 Bullen. I. Qual.: 30, II. Qual.: 27, III. Qual.: 23-24, IV.: 18 Ochsen. I.: 30, II.: 27, III.: 23-24, IV.: 20 Mt. 34 Kalben und Kühe. I.: 11, II.: 11, III.: 24-25, IV.: 22, V.: 18 Mt. — 67 Kälber. I.: 38, II.: 34-36, III.: 32-33, IV.: — Mt. — 313 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 19-20 Mt. — 781 Schweine. I.: 37, II.: 33-35, III.: 30-31 Mt. — Riegen: keine. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

### Danzig, 8. Septbr. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

	8.9.	7.9.		8.9.	7.9.
Weizen: lmf. Lo.	150	350	Trans. Sept.-Okt.	70,50	71,00
inl. hoch. u. weiß	141	141	Regul.-Fr. z. Fr. B.	104	104
inl. hellbunt	138	138	Gerstgr. (680-700)	127	127
Frans. hoch. u. w.	106	106	Fr. (625-660 Gr.)	110	110
Transit hellb.	104	104	Kafer inl. ....	113	114
Termin z. Fr. Vert.	—	—	Erdseen inl. ....	110	110
Juni-Juli	—	—	Transf. ....	90	90
Trans. Juni-Juli	—	—	Rüben inl. ....	185	185
Septbr.-Oktbr.	138,50	138,50	Spiritus (loco pr.)	—	—
Trans. Sept.-Okt.	106,00	106,00	10000 Liter %)	—	—
Regul.-Fr. z. Fr. B.	138	138	fontingentierter	54,25	54,25
Roggen: inländ.	102	102	nichtfontingent.	34,25	34,25
russ. poln. z. Trnsf.	69,00	69,00	Fendenz: Weizen (pro 745 Gr.)	—	—
Termin Juni-Juli	—	—	Qual.-Gew.): unverändert.	—	—
Trans. Juni-Juli	—	—	Roggen (pro 714 Gr. Qual.)	—	—
Septbr.-Oktbr.	103,00	103,50	Gew.): unverändert.	—	—

### Königsberg, 8. September. Spiritus-Depesche.

(Portatins u. Grothe, Getreide, Spir., u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mt. 56,00 Brief, unfonting. Mt. 36,00 Brief, 35,00 Geb, September Mt. 35,36 Brief, Mt. Mt. 34,80 Geb.

### Berlin, 8. Septbr. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	8.9.	7.9.		8.9.	7.9.
Weizen ...	schwach	flauer	3/4 Reichs-Anleihe	99,40	99,50
loco ...	137-155	137-155	4/10 Br. Conf.-Anl.	104,80	104,80
September ...	147,75	148,00	3/1000	104,60	104,60
Oktober ...	144,75	145,00	3/100	99,60	99,75
Roggen ...	loco	loco	Deutsche Pant.	193,00	191,99
loco ...	112-119	112-119	3/1000 Reichs-Anl.	100,10	100,10
September ...	116,25	116,50	3/1000 Reichs-Anl.	100,10	100,10
Oktober ...	116,75	117,00	3/1000 Reichs-Anl.	100,10	100,10
Kafer ...	loco	loco	3/1000 Reichs-Anl.	95,20	95,10
loco ...	120-148	119-148	3/1000 Reichs-Anl.	100,10	100,25
September ...	119,25	119,25	3/1000 Reichs-Anl.	100,30	100,30
Oktober ...	—	—	3/1000 Reichs-Anl.	100,20	100,20
Spiritus:	loco	loco	Dist.-Com.-Anth.	213,90	213,60
loco (70er) ...	35,80	35,70	Laurahütte	162,00	162,00
September ...	39,60	39,60	5/1000 Reichs-Anl.	88,80	88,50
Oktober ...	39,70	39,80	4/1000 Reichs-Anl.	96,90	96,90
Dezember ...	39,90	39,40	Russische Noten	217,60	217,30
4/1000 Reichs-Anl.	104,80	104,90	Privat-Discont	3 1/2 %	2 1/2 %
3/1000	104,50	104,50	Zinsfuß der Fonds	—	—

### Magdeburg, 7. September. Zuckerbericht.

Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 88% Rendement 9,65-9,75. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20-7,90. Rubig, stetig.

Sold' vorzügl. Tabak habe kaum erwartet. Lauten tauf. Zuschritt. a. B. Becker i. Seefen a. S. ab. Holländ. Tabak, 108 Pf. loco 8 Mt.

**Statt besonderer Mittheilung.**  
Die glückliche Geburt eines munteren, kräftigen Töchterchens zeigen hoch erfreut an  
1666  
Birnbau, 5. Sept. 1896.  
Hotelbesitzer Block u. Frau.

828] Trauerhalber bleibe mein Geschäft morg. Mittwoch d. 9. cr. Nachmittag von 2 bis 6 Uhr, geschlossen.  
**G. Buntfuss.**

641] Von der Reise zurück.  
**Zahnarzt Schwanke**

228] Pitterarisches Bureau Dr. Richard Hirsch, Berlin, Spand. Brücke 9 Telephon: Amt III 453.  
**Fest-Dichtungen**  
in künstlerisch. Ausführung Tafel-Heber, Hochzeitszeitungen, Coafte, Couplets z. z. in stets neuen u. originellen Formen (s. Hauptkatalog d. Berl. Gewerbe-Ausstellung S. 236).

Königr. Sachs.  
**Bauschule Döbeln,**  
Prosp. gratis durch **Dir. Scheerer.**

Vorbereitung für d. Freiwill.-Fährlich-, Primaner- u. Abiturientenexam., rasch, sicher, billigt!  
**Dresden 6. Moosta, Direktor.**

**Militär-Pädagogium**  
Berlin W., Kurfürstenstr. 97 (gegenüber dem Zoolog. Gart. u. am Thiergarten) und  
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 9 (am Hackeschen Markt und Bahnhof Börse)  
(früher Schönhauser Allee 45)  
1889 staatlich conc. Vorbereitung zum Fähnrich-, Primaner-, Einjährigen-Examen. Mit auch ohne Pension. Prospekte unentgeltlich. Empfehlungs- und Anerkennungsschreiben über vorzügliche in kurzer Zeit erzielte Erfolge.  
Anmeldungen für beide Anstalten werden von dem Unterzeichneten täglich Kurfürstenstrasse 97 von 2-5 Uhr Nachmittags entgegengenommen.  
**Director Kuck.**

704] Am Montag, den 14. September, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Luttkenwalde folgende Gegenstände:  
12 Stück gute Arbeitssperde nebst Geschirren, 5 Stück 4" Arbeitswagen, 5 Stück kleine Wagen, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 6 Paar Holzschlitten, Hebeladen, Holz- und Schlittenketten, sowie sämtliche Stallutensilien, Spinde, Tische, Stühle, Bettgestelle u. s. w.  
Öffentlich meistbietend verkauft werden.  
**Luttkenwalde,**  
den 6. September 1896.  
**Kubin, Regimenter.**

831] Da ich mit meinem Manne, dem Einjassen Albert Gorzynski in Abbau Radost in Obelchowitz stehe, warne ich hiermit, demselben etwas zu borgen; ich werde dafür nicht aufkommen.  
**Catharina Gorzynska,**  
Abbau Radost.

725] Von der Reise bin ich zurückgekehrt.  
**Th. Kleemann,**  
Klavierbauer u. Stimmer,  
Alte Marktstraße 2.  
Für Zahnleidende.  
Bohne jetzt 1351  
Alte Markt Nr. 27.  
Dr. chir. dent. **M. Grün,**  
Thorn.

**Dachdeckerarbeiten**  
führt aus [7147  
**A. Dutkewitz.**

● Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV. ●  
**Ferd. Ziegler & Co.**  
Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27.  
**Leder-Maschinen-Treibriemen-Gummi-Waaren-Fabrik.**  
Lager sämtlicher Fabrikbedarfs-Artikel.  
Russische und amerik. Mineral-Oele. — Animal. und vegetabil. Oele und Fette.  
**Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huffett, Carbolinum.**  
Waaren zuverlässig guter Qualität.  
Civile Preise. [557

**Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.**  
4772] Eröffnung des Winter-Semesters in beiden Abtheilungen (1. Winterschule, 2. Oberer Kursus für Inspektoren, Berwalter zc.) am 20. Oktober d. J. S. Baldige Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft (auch über Pension) ertheilt der  
**Direktor Dr. V. Funk.**

**Die landwirthschaftliche Winterschule im Marienburg Westpr.**  
beginnt ihren diesjährigen Kursus am 14. Oktober. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt der  
[801  
**Direktor Dr. Kuhnke.**

**Staatl. concess. Militär-Vorbereitungs-Anstalt Königsberg i. Pr., Vorder-Rossgarten 49.**  
Die Winter-Kurse beginnen am 1. Oktober, 8 Uhr morg. Eintritt gleich bei Beginn des Unterrichts durchaus erforderlich. Sprechstunden 9-11 Uhr. Prospekte durch den  
[665]  
**Direktor Dr. Rockel.**

**Verein für Familien- und Volkserziehung zu Leipzig**  
gegründet 1871.  
A. Seminar für Kindergärtnerinnen. B. Rheum für Damen. Pension im Vereins-hause unter Aufsicht des Vorstandes. Anleitung zu wirthschaftl. Beschäftigung. Anmeldungen sind zu richten an die Vorsitzende des Vereins  
[666]  
**Frau Dr. Henriette Goldschmidt, Simsonstr. 10.**

**Westpreuß. Bohrgesellschaft m. b. H. Danzig**  
Vorstädtischer Graben 16 Danzig  
Ausführung von  
**Tiefbohrungen u. Brunnen-Anlagen.**

Zur bevorstehenden Hühnerjagd:  
Spezialität  
**Sahnlose Selbstsp.-Hühnerflinte Mod. 96,**  
Gewicht 5 1/2 Pf.  
**N. v. Dreyse, Cümmerda.**

**Zweireihige Rübenheber**  
bewährte Originalkonstruktion.  
**Neues Modell D. R. G. 58 716.**  
Sichere, vom Gang der Juthiere unabhängige Steuerung. Kein Schollenreizen; kein Verstopfen; keine Beschädigung der Rüben. — Große Leistungsfähigkeit in allen Bodenarten. [9640  
Man verlange Prospekte.  
**W. Siedersleben & Co.**  
Bernburg.

Verlag von Ernst Lambeck, Thorn.  
Erlaube mir, das bereits in vielen Aufl. erschienene Koch- und Wirthschaftsbuch  
**„Martha“**  
herausgegeben von **Minna Hoff**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
für die bürgerliche Küche.  
In Leinwand gebund. **3 Mark.**  
Die grosse Verbreitung, welche die „MARTHA“ in allen Theilen Deutschlands gefunden, ist der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit und den Werth des Buches. Der Inhalt ist durchweg der Praxis entnommen. Jedes der 600 Recepte ist von der Verfasserin in der eigenen Wirthschaft erprobt worden und hat sich in vieljähriger Anwendung auf das Beste bewährt. Darin liegt der wesentliche Vorzug dieses Kochbuches vor vielen anderen.  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Eine Ladeneinrichtung**  
komplett, für Kolonialw.-Gesch., v. jof. billig abzugeben. Meldg. unter 100 an Julius Wallis, Thorn, z. Weiterbefördr. [699

**Wassersucht!**  
Verlangen Sie gratis d. Broschüre über sich. Heilung derselben von **Raters Versandhaus, Venlo (Holl.)**

**Feldbahn**  
200-240 Meter lang, nebst **2-4 Lowries**  
hat billig abzugeben [6465  
**Pilgermann, Ziegeleibesitzer** in Ugtein bei Wormditt.

**Was ist Ferrarolin?**  
Ferrarolin ist ein großart. wirksam. Fleckmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verdrängen mit verbühfender Schnelligkeit, auch aus den tiefsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pf. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [8933  
In Graudenz b. F. Kyser.

**Graudenz, den 6. September 1896.**  
**P. P.**  
Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am Mittwoch, den 9. d. M., Abends in dem Hause Unterthornerstraße 27, eine  
**Restaurations**  
eröffne. Für Verabreichung guter Speisen und Getränke werde stets Sorge tragen.  
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens ersuchend, empfehle mich  
Hochachtungsvoll  
**D. Hirsch.**

**Eiserne Mühlenwellköpfe**  
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig  
**Maschinenfabrik und Eisengießerei**  
**A. P. Muscate**  
Danzig \* Dirschau.

**Strohhusen**  
Handarbeit, empfiehlt billigt  
**Michaelis Schwarz,**  
Kloster (Köpen). [8221

**Beste weiße Rachel-Ofen**  
empfehlen billigt die Ofenfabrik von **Heinr. Th. Weiss, Graudenz.**

**Pumpen und Gasrohre,** sowie **Dachpappen, Theer und Zement**  
offerirt zu billigsten Preisen  
**J. L. Cohn,**  
2364] Oberthornerstraße.

**Billig Einkaufsquelle**  
f. Düten, Pack u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,**  
4181] Pr. Stargard.

**Bettfedern**  
gut gereinigt und staubfrei, das Pfund 50, 60, 75 Pf., 1,00, 1,25.  
**Halbdannen**  
1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Pf.  
**Dannen**  
3,00, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,00 Pf.  
Kostsendungen gegen Nachnahme, Umtausch gestattet.  
**Fertige Betten, Bettbezüge, Bettinlets, Betttücher, Bettdecken und Steppdecken, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Manteltücher und Wischtücher**  
empfehlen in allen Preislagen  
**H. Czwiklinski,**  
8986] Marktplatz Nr. 9.

**ARRETT SMITH**  
A Co.  
Deutsche Dampf-Druckmaschinen u. Maschinen-Fabrik  
3 Catter Road, 11, New York

**Trauben-Wein**  
flaichenreiß, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727  
**J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.**

**Noch immer**  
kauft man bei mir **Herten-Anzugstoffe**  
Hosen, Sobben u. Balletstoffe am besten u. billigsten u. offerire folgende Spezialartikel aus meiner großartigen, ca. 250 Dessins umfassenden Winter-Kollektion:  
3 Wtr. blau Cheviot Nr. 6,60,  
3 " f. Zwirnbusch Nr. 7,50,  
3 " engl. Cheviot Nr. 12,-,  
2 " Sopenstoff Nr. 6,-  
bis zu den feinsten Sachen. [8127  
Muster frei gegen Rücksendung. **Paul Emmerich, Spremberg Lauf.**  
780] Dstromezko.

Ca. 11000 Säcke  
habe ich abzugeben und zwar:  
von Soda à St. 15 Pf., von Reis à St. 25 Pf., von Zucker à St. 35 Pf., von Pflanzen à St. 20 Pf., von Kaffee à Stück 30 Pf., von Mehl à Stück 40 Pf. Verlang gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. [817  
**Max Janicki, Danzig,**  
Kolonialwaaren-Geschäft.

**Feld-eisenbahnen**  
für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen kauf- und mietweise  
**Hodam & Ressler**  
Danzig.

297] 7-800 Rentner beites **Tafel-, Koch- und Press-Obst**  
habe ich an Händler preiswerth abzugeben.  
**W. Stellmacher, Bandenburg.**

**Speisezwiebeln**  
(Schleishe), à Str. Nr. 4, empf. 524] **H. Spak, Danzig.**  
V. Best. genaue Bahnmit. anzugeb.

**Geldverkehr.**  
**3000 Mark**  
zur 1. sicheren Stelle zu vergeben. Nachfragen unt. A. F. N. 10 al be postlagernd. [836

**Wohnungen.**  
**Wreschen.**  
**Ein Laden**  
nebst Wohnung, Keller u. Zubeh. in bester Lage Wreschen's zu vermieten bei [627  
**Samuel Heimann.**

835] Anf. Damen, die ihre Niederkunft erw. finden freundl. u. liebevolle Aufnahme b. Hebe- amme **Wittve Gabriel** in **Elbing, Ritterstr. 21.**  
finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, **Bromberg, Wilhelmstr. 50.**

**Damen**  
find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. Tyllinska, Hebeam., **Bromberg, Kulawierstraße 21.**

**Pension**  
**Pension Bromberg.**  
9812] 3. Okt. find. 1 Schülerin, wof. Aufnahme Frau Jenny Horwitz.  
**Verloren, Gefunden.**  
**Ein Tadel (Rüde)**  
schwarz mit braunen Extremität, auf den Namen „Räuber“ hörend, ist entlaufen. Nachrichten erbit. **Graf von Alvensleben,**  
780] Dstromezko.

829] Dem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage als  
**Bau-Unternehmer**  
hier etablirt habe.  
Indem ich höflichst bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne  
Hochachtungsvoll  
**G. Seemann,**  
Graudenz, Rehdenerstr. 6, (Kostel's Hotel).

**Mk. 12000. — Aktien**  
der **Zuckerfabrik Schwab**  
anzukaufen gesucht. 1809  
Offerten an **Rudolf Mosse,**  
Berlin SW. erb. unt. J. R. 7217.

**Marienquelle**  
**Dstromezko**  
versendet ihr vorzügliches Tafelwasser pro Flasche 10 Pf. exkl. Glas, Brause-Fruchtlimonade pro Flasche 15 Pf. exkl. Glas franco Bahnhof Dstromezko. [781  
**Die Brunnen-Verwaltung.**

**Vereine.**  
**Verein f. nat. Lebensweise.**  
Die regelmäßigen Versammlungen finden wieder alle 14 Tage statt. Nächste Zusammenkunft: **Donnerstag, d. 10. d. M., Abends 8 Uhr im Wiener Café.** [750

**Vergnügungen.**  
**Bliesen.**  
Auf vielseitigen Wunsch findet **Sonntag, den 13. d. Mts.,** bei mir im Garten das diesjährige  
**Erntefest**

statt. Sollte das Wetter un- günstig sein, so zieh' wir mit Hurrah in die Stube hinein. Um zahlreichen Besuch bittet  
**J. HOLLATZ, Gastwirth.**  
Geinde kein Zutritt. [825

**Bücher etc.**  
Die amtlich zusammengestellte **Statistik**  
des **Kreises Graudenz**  
wird gegen Einsendung von 1 Mt. 5 Pf. in Briefmark. oersandt von **Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.**  
Wir empfehlen zur

**landwirthschaftlichen Buchführung:**  
In größerem Bogenformat (42/52 cm)  
mit 2 farbigem Druck:  
1. **Geldjournal**, Einb., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mt.  
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mt.  
3. **Speiderregier**, 25 Bogen, geb. 3 Mt.  
4. **Getreidemannual**, 25 Bogen, geb. 3 Mt.  
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide**, 25 Bogen, geb. 3 Mt.  
6. **Zagelöhner - Conto und Arbeits - Zeichnen**, 30 Bogen, geb. 3 Mt.  
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bogen, geb. 3 Mt.  
8. **Deputatconto**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mt.  
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte- Register**, 25 Bogen, geb. 3 Mt.  
10. **Zagelbuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mt.  
11. **Viehstands-Register**, gebd 1,50 Mt.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)  
in schwarzem Druck:  
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete Kollektion von 10 Büchern zur einjachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mt.  
Ferner empfehlen wir:  
**Wochentabelle**, groß. Ausgabe, 25 Bogen, 2,50 Mt.  
**Monatsnachweise** für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mt.  
**Contracte mit Conto**, 12 Stück 1,80 Mt.  
**Lohn- und Deputat - Conto**, 2 Bde., 1 Mt.  
**Probobogen gratis** u. postfrei.  
**Gust. Röthe's Buchdruckerei**  
(Druckerei des Geselligen.)  
**Graudenz.**

**Pianinos**  
aus renommirten Fabrik. zu den **billigsten** Preisen auch auf Abzahlung in grosser Auswahl empfiehlt [6401  
**Oscar Kauffmann,**  
Pianoforte-Magazin.  
**Heute 3 Blätter.**

Grandenz, Mittwoch

Aus der Provinz.

Grandenz, den 8. September.

Am 1. Oktober wird die Neubaustrecke Rogasen-Drasch mit den Stationen Fieheue, Guldenuan, Hallberg, Krusch, Kubasch, Ritschenwalde, Rosko und Werdun für den Güter- und Viehverkehr eröffnet.

Die längst geplante Erhöhung der Gehälter der Geistlichen an den preussischen Landeskirchen auf den Höchstfuß von 4500 Mk. sollte nach einer Mitteilung der „Chronik der christlichen Welt“ nunmehr ernstlich beabsichtigt sein.

Allen ehemaligen Angehörigen des Füsilier-Regiments v. Steinmetz (Westfälisches) Nr. 37, welche am 20. September d. J. der Enthüllung des auf dem Schlachtfelde von Wörth errichteten Regimentsdenkmals beiwohnen wollen, wird in der Zeit vom 15. bis 25. September zur Reise nach Wörth und zurück auf den preussischen Staatsbahnen die Benutzung der dritten Wagenklasse aller Züge auf eine Militärfahrkarte oder der zweiten Wagenklasse auf je zwei Militärfahrkarten gestattet.

Von zuständiger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem im August v. J. zur Umwandlung in 3/4-prozentige Stücke aufgerufenen 1.352.200 Mk. der vierprozentigen Danziger Stadt-Anleihe noch immer ein Betrag von 30.300 Mk. nicht zur Abförmelung bei der Danziger Privat-Aktien-Bank gelangt ist.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse der Preussischen Klassenlotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 10. September Abends 6 Uhr erfolgen.

Die als Fischräuber bekannten Seehunde, welche mit Vorliebe Neze plündern, haben in letzter Zeit wieder häufig Streifzüge die Weichsel hinauf unternommen.

Der Landgerichtsrath Otto Zachariae vom Landgericht Berlin I. ist im 61. Lebensjahre gestorben.

Herrn Regierungs- und Schulrath Thais in Breslau, früher in Danzig, ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Der Kreisbauinspektor Baurath Hauptner ist von Schrimm nach Posen und der Kreisbauinspektor Collmann v. Schattekburg von Schlochau nach Schleusingen versetzt.

Dem Thierarzt Schaefer in Stuhm ist die von ihm bisher interimistisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Stuhm endgültig verliehen worden.

Der Kreisbauinspektor, Baurath Hauptner ist von Schrimm nach Posen versetzt.

[Erledigte Schulstellen.] Neu Marsau, Kreis Schwes, evangel. (Meldungen an Kreisinspektor Treichel-Schwes.) Volksschule zu Schlenz, Kreis Tschel, katholisch. (Kreisinspektor Dr. Knorr-Tschel.)

Die Maul- und Klauenseuche ist auf dem Dominium Wierzowska, Kreis Inowrazlaw, ausgebrochen.

1. Culm, 7. September. Zehn Dienstboten (9 Mädchen und 1 Knabe) haben für 7 1/2 jährige Dienstzeit bei derselben Herrschaft je 15 Mk. Prämie vom Kreisauschuß erhalten.

Culmer Stadtniederung, 7. September. Der Kriegerverein der Culmer Stadtniederung feierte gestern zu Culm, Mendorf das Sedanfest. Nach Konzert und Kaiserhoch wurden zwei einaktige Lustspiele: „Lebensschmerz“ und „Guste auf Posten“ gespielt.

Culmsee, 7. September. Der hiesige Kriegerverein feierte am Sonntag nachträglich das Sedanfest. Der Schriftführer Herr Polaszel hielt die Festrede. Beim Gesange patriotischer Lieder nahm der Abend den angenehmsten Verlauf.

Neumark, 7. September. Heute Nachmittag brannte die gefüllte Scheune des Besitzers Herrn Vorowski in Palielowo nieder. Die freiwilligen Feuerwehren von Neumark, Kauernit und Tilsitz wehrten die weitere Gefahr von den mit Stroh gedeckten Gebäuden der Nachbargrundstücke ab.

Posen, 7. September. Am Sonntag wurde das Missionsfest der Diözese Posenberg in Bellshoiv gefeiert. In der schön geschmückten, dicht gefüllten Kirche predigte Herr Superintendent Böhm aus Marienwerber, der mit Herrn Superintendenten Plath eine Missionspredigtreihe durch mehrere Gemeinden des Kreises macht, in ergreifender Weise; Herr Plath gab einen feisenden Bericht über die Thätigkeit der Heidenmission und der Heiden Noth und Elend. Die Gesänge wurden unter Musikbegleitung ausgeführt, ein eigens zum Fest gebildeter Chor erklang die Festgemeinde durch seine Gesänge. Um 6 Uhr fand im Pfarrgarten eine volkstümliche Nachfeier statt, die gleichfalls sehr stark besucht war. Hier sprachen die Herren Superintendent Böhm, Herr Pastor Polaszel, Herr Superintendent Plath und Herr Superintendent Kleinhardt. Der Ortsgeistliche richtete zum Schluß ein Dankeswort an die Gemeinde, an die Mitwirkenden und besonders an die Festredner. Die an den Kirchenthüren veranstaltete Kollekte für das Werk der Heidenmission ergab über 70 Mark, der Verkauf von Missionsdrüfen und Bildern ergab 25 Mark. Zum Fest hatten außerdem die Konfirmanden und einzelne Gemeindeglieder etwa 60 Mark gesammelt.

Stuhm, 6. September. Für die erneuerte und dieser Tage eingeweihte evangelische Kirche sind namhafte Geschenke von Gemeindegliedern gestiftet worden, und zwar zwei Kronleuchter, acht Wandleuchter, eine violette Altar- und Kanzelbekleidung nebst Decke, Taufsteinbede und zwei Figuren, die Apostel Paulus und Johannes darstellend.

Wartubien, 7. September. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern das Sedanfest durch einen Fackelzug nach dem Schaufferberge, wo ein Feuerwerk stattfand. Der Vorsitzende, Herr Amtsrath Groth-Neuenburg, hielt eine zündende Festrede, die mit einem dreifachen Hurrah auf den obersten Kriegsherrn schloß. Sodann fand im Vereinslokale ein Tanzfränzchen statt.

Neuenburg, 7. September. Seit Sonnabend liegt hier Militär in Quartier und zwar im ganzen 1524 Mann und 52 Offiziere. Heute rückten die Truppen zum Divisionsmanöver aus, das bei Lalkau seinen Anfang nahm. Während ein Theil der Truppen heute in die alten Quartiere zurückkehrte, bezog ein anderer bei Witroffen das Bivak. Gestern feierte der Kriegerverein das Sedanfest unter Mitwirkung des Männergesangvereins. Die Festrede hielt Herr Kreisinspektor Engelen.

Aus dem Kreise Schwes, 7. September. Am 30. v. Mts. waren Herr Gymnasialdirektor Dr. Anger und 2 Offiziere aus Grandenz in Gruczno zur Untersuchung des vorgeschichtlichen Begräbnisplatzes anwesend. Das Grabfeld ist auf dem Acker des Herrn Mühlenbesizers Pauly beim Pflegen bloßgelegt. Es liegt in der Nähe des Dorfes auf dem sogenannten Johannisberg. Durch Abflügen und Witterungseinflüsse war im Laufe der Zeit das Erdreich so weit abgetragen, daß die Leidenoberreste ganz flach unter der Oberfläche liegen. Verschiedene Schmelzfunden wurden gefunden und nebst einigen Leidenüberresten von den Herren nach Grandenz gebracht. Die Herren gedenken in nächster Zeit nochmals den Begräbnisplatz näher zu untersuchen.

Di. Chlan, 6. September. Die Wallfahrt nach Bielefeld ist in diesem Jahre besonders stark. Die Egl. Eisenbahndirektion läßt infolgedessen Extrazüge dorthin von Thorn und zurück ab.

Vandsburg, 7. September. Zur Mittheilung in Nr. 208 des „Gefelligen“ über den Ursprung des Vandsburger Posaunenfestes erhält der Gefellige vom Evangelischen Gemeinderath (gez. Pfarrer Krawielitzki) in Vandsburg folgende Erklärung: „Das Posaunenfest in Vandsburg ist allein von der evangelischen Landeskirche in Vandsburg veranstaltet worden. Selbstverständlich standen sämtliche Festreden, Posaunenchöre, Gesangvereine u. dgl. dem Vande der Landeskirche. Dergleichen ist das angeblich von der „evangelischen Gemeinschaft“ in Vandsburg erbaute sogenannte „Kassenhaus“ nichts anderes als ein evangelisches Vereinshaus, welches auch zur Wohnung für den vom königlichen Konsistorium bestellten Hilfsprediger und die vom Danziger Diakonissenmutterhaus entsendeten Gemeindegewertern bestimmt ist.“

Pr. Stargard, 7. September. Das Gut Hoch-Stübela ist von Herrn Fabrikbesizer Schleiffer aus Stargard i. Pom. an den Gutsbesizer Herrn Gallenkamp verkauft worden.

Dirschau, 5. September. Gegen eine Anzahl hiesiger Handwerkermeister waren von der Polizei-Verwaltung Strafv Verfügungen erlassen, weil sie Lehrlinge auswärts beschäftigt und dadurch vom Besuch der Fortbildungsschule zurückgehalten hatten. Der Gerichtshof verurtheilte alle vorgebrachten Entschuldigungen wegen Dringlichkeit der Arbeiten, auch die nachträgliche Entschuldigung und verurtheilte die Handwerkermeister für jeden Veräußnißfall zu 1 Mt. Strafe.

Verent, 7. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, an den Hotelbesizer Klemm eine Parzelle des alten Mühlenleiches, welche Herr K. zur Erweiterung seines im Bau befindlichen Hotelgebäudes begehrt, zum Preise von 5 Mk. pro Quadratmeter zu verkaufen. Die Vorlage einer Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule wurde vertagt, um noch die Ansichten aller Handwerkermeister in dieser Angelegenheit zu hören. Zur Theilnahme am Westpreussischen Städtecongr. ist vom Magistrat Herr Bürgermeister Partikel deputirt, die Versammlung wähle ihrerseits den Stadtverordneten Kaufmann Fleischer. — Von Freitag zu Sonnabend Nachts brannten in Reknitz zwei Wirtschaftsgebäude des Besitzers Rebischo nieder.

Tiegenhof, 6. September. In Halbstadt ist ein „Männergefangenenhalbtadt“ ins Leben gerufen worden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Hofbesizer Dück als Vorsitzender, Löwen als Schriftführer, Bühnenmeister Pelger als Kassenführer, Lehrer Janzen als Dirigent. Die Endergebnisse sind in unserer Gegend durchaus befriedigend. Der Raps hat 30-35 Scheffel vom kuhn. Morgen geliefert, Roggen ebenfalls 30 bis 35 Scheffel, Weizen 35 bis 40 Scheffel, ausnahmsweise auch bis 48 Scheffel. Die kleine Gerste hat bis 60 Scheffel vom Morgen gegeben, die große 40 bis 45 Scheffel. Hafer wird nicht wesentlich hinter dem des Vorjahres zurückbleiben.

Marienbuerg, 7. September. Herr Gutsbesizer E. Drohning in Lannsee bei Neuteich sendet uns zu der Korrespondenz in Nr. 202 (nächtl. Ruhestr.) folgende Darstellung: Am Dienstag, den 25. v. M., Nachts, weckte mich ein Dienstmädchen mit dem ängstlichen Zurufe: Es wären 4 Männer am Hause, die durchs herein wollten und sagten, sie hätten einen Hettel für mich abzugeben. Der eine von diesen wäre Joseph (ein Arbeiter, der Tags zuvor, am Montage, die Arbeit ohne jede Veranlassung kontraktwidrig eingestellt hatte und weggegangen war). In Folge des Erwachens aus festem Schlafe durch den ängstlichen Zuruf des Mädchens war ich sehr erregt und schenkte daher ihren Worten Glauben. Ich ging so schnell als möglich unter Mitnahme meines geladenen Gewehrs mit meiner Frau und dem Dienstmädchen eine Treppe in die Höhe, um dort heraussehen zu können. Da in der letzten Zeit mindestens 4 mal die Fenster an der Mädchenkammer eingeschlagen, Steine und andere Sachen bis auf die Betten der Mädchen geworfen, auch meine Knaben und Mädchen einige Male Abends mit Ziegelstücken beworfen waren, ohne daß ich den Thäter ermitteln konnte, so vermutete ich, da ich den Arbeiter gegen seinen Wunsch noch nicht abgelohnt hatte, wieder einen größeren Skandal, wozu er sich noch Genossen mitgebracht hatte, um so mehr, da derselbe geküßert hatte, wenn ich das Geld nicht bezahlte, würde ich es nachher sehr gerne abgeben. In dieser Vermuthung wurde ich noch bestärkt, als meine Frau und das Dienstmädchen noch den zweiten gleichzeitig kontraktwidrig fortgegangenen Arbeiter zu erkennen glaubte, weshalb ich zwei Schredschüsse abgab, allerdings in der Richtung der Leute, jedoch mindestens 15 Fuß über deren Köpfe hinweg, so daß eine Verwundung unmöglich schien. In Folge dessen gingen die Leute vom Hofe auf die Straße. Um sie genauer zu befehen, trat ich durch die Thür nach der Straße und bemerkte, daß es ganz fremde Leute waren, mit denen ich dann noch ca. 10 Minuten sprach, worauf sie fortgingen, ohne daß sie von einer Verwundung gesprochen hatten. Da ich die Schüsse viel zu hoch abgegeben, konnte ich es auch nicht vermuthen, sondern habe es erst aus der Zeitung erfahren. Den Mann hat ein Schrotkorn am Fußgelenk getroffen und eine leichte Abschwärzung des kleinen Fehes herbeigeführt. Die Verwundung wurde im Krankenhaus für geringfügig gehalten und ist geheilt. Diefelbe kann nur durch Abprallen der Schrotkörner von der Dachrinne oder Mauer des Stalles geschehen sein, die dann in den bloßen Fuß leicht eindrangen. Der Abdruck der Schrotkörner an der Wand resp. Dachrinne ist in der Höhe von 17 bis 20 Fuß über dem Erdboden sichtbar.

Aus Ostpreußen, 7. September. Nach den bisher geltenden Bestimmungen wurde mit Rücksicht auf die große Ausdehnung einzelner Kirchspiele und die Unmöglichkeit für die Geistlichen, jede Leiche zu begleiten, an vielen Orten unserer Provinz den Lehrern eine Gebühr von 50 Pfennigen bis 1,50 Mk. für Bejüngung der Leichen gezahlt. Auf Wunsch des Herrn Generalsuperintendenten haben die Geistlichen an vielen Orten der Provinz die Beerdigungen ausschließlich selbst in die Hand genommen, hierdurch wird nun das Einkommen des Lehrers gefördert.

Donnan, 7. September. Der Kreis-Frauenverein veranstaltet am 11. d. Mts. hier eine Verlosung. — Gegenwärtig werden die Blätter Friedland a. d. Alle, Landstron und Gr. Schwansfeld der von der kgl. geologischen Landesanstalt in Berlin ausgeführten geologischen agronomischen Spezialkarte von Preußen im Maßstabe von 1:25000 in den Handel gebracht. Die Karte und die zu denselben gehörenden Erläuterungen gewähren eine genaue Darstellung der Bodenbeschaffenheit in allen für das praktische Leben und ganz besonders für die Landwirtschaft wichtigen Beziehungen.

Wartenstein, 7. September. Der hiesige Magistrat hatte beschlossen, bei Zahlung der Vertretungsgelder für Lehrer die Zeit der Sommerferien in Abzug zu bringen. Auf eine Beschwerde entschied die Regierung, daß die Vertretungsgelder auch für die Zeit der Sommerferien zu zahlen seien.

Fr. Wartenstein, 6. September. Zur Gewinnung von Mitteln zur Einrichtung einer Kirchenheizung fand heute in der Kirche zu Albrechtshof ein geistliches Konzert statt, dessen Erfolg sehr gut war. Die Vortragenden waren der ständige Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Guste, die Musiklehrerin Frau Charisius aus Königsberg, Oratorienfängerin Fräulein Jenny Nickel und einige geschätzte Dilettanten.

Tilsit, 7. September. Zu dem am 29. und 30. September in Berlin stattfindenden allgemeinen preussischen Städtecongr. ist Herr Oberbürgermeister Thesing als Vertreter der Stadt bestimmt worden.

Angerburg, 7. September. Der Bau eines Siechenhauses als Erweiterung der Gräflich Lehnort'schen Anstalten ist für das nächste Frühjahr festgesetzt. In dem Neubau sollen 50 arme Frauen Aufnahme finden. Die Hälfte der Herstellungskosten hat die Provinz in Aussicht gestellt, die andere Hälfte soll auf andere Weise beschafft werden; zu diesem Zwecke findet am 17. Oktober eine Verlosung von geschenkten Gegenständen statt. Es sei bemerkt, daß das hiesige Siechenhaus Sieche aus der ganzen Provinz aufnimmt, gegenwärtig einen Hausstand von 95 Personen zählt, Sieche mit allen nur denkbaren Gebrechen, Blinde, Taubstumme, Idioten, Gelähmte ufm., auch Kinder. Das alte Haus ist überfüllt, die kleinsten Winkel und Dachstübchen, ja selbst Kammern im Wirtschaftsgebäude sind besetzt. So ist der Neubau dringend nötig geworden.

Pr. Holland, 7. September. Der Verdacht, den Besitzer Hildebrandt aus Mariensfelde erschlagen zu haben, lenkte sich auf mehrere Personen, die in der Nähe des Thortortes in einem Privathause bis in die Nacht hinein gezecht hatten. Diese Personen wurden am Sonnabend früh von der Polizei einem Verhör unterzogen. Die Voruntersuchung ergab aber keinen genügenden Anhalt für ihre Schuld, weshalb sie sämtlich wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Die Annahme, Hildebrandt sei erschlagen worden, verliert jetzt an Wahrscheinlichkeit, es scheint vielmehr ein Unglücksfall vorzuliegen. Hildebrandt war am Freitag nach Pr. Holland gekommen, um verschiedene Geschäfte zu besorgen. Er besuchte bei dieser Gelegenheit auch einige Restaurants und hielt sich in einem bis nach 12 Uhr Nachts auf. Von dort wollte er sich wohl zu Fuß nach Hause begeben, hat vielleicht den Weg nicht genau gekannt, sich zu sehr rechts gehalten, und ist dann schließlich an den der Peiler'schen Wagenfabrik gegenüberliegenden Abhang gekommen, von dem er in der Dunkelheit auf das mehrere Meter tiefer liegende Straßengestänge abstürzte. Hildebrandt hat einen Schädelbruch erlitten, der ihn auf der Stelle getödtet haben muß. Von dem baaren Gelde, das H. mit sich führte, fehlt anscheinend nichts, nur die Taschenuhr wurde bei Auffindung der Leiche vermisst; es ist aber auch möglich, daß er sie garnicht bei sich geführt hat.

Auf den Feldern des Herrn Muntau in Krossen sind in den letzten Tagen wieder einige recht interessante Alterthumsfunde gemacht worden. Aus den aufgedeckten Gräbern hat man ein vollständiges menschliches Skelett, ein sehr gut erhaltenes, schweres silbernes Armband, zwei Steinäxte, eine Spindel und eine Anzahl Perlen und Gehänge von verschiedenen Formen aus Glas, Bernstein und Glasmosaik zu Tage gefördert. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Werdanen, 7. September. Der Entwässerungsgenossenschaft zur Regulierung der Wangappe ist ein weiteres Darlehn von 30.000 Mk. aus Provinzialhilfskassenfonds bewilligt worden.

Verchiedenes.

Ein furchtbares Unwetter ging in der Nacht zum Montag in Ungarn, über Dedenburg und Kammer am See, nieder. Ein mit einem Orkan verbundener Wolkenbruch richtete großen Schaden an und setzte einen Theil der Stadt Dedenburg unter Wasser.

Die Kaiserin von Japan hat aus Anlaß des Unterganges des Kanonenbootes „Itis“ zur Unterstützung der Hinterbliebenen der verunglückten Besatzung 1000 Yen (etwa 2200 Mk.) gespendet.

„Der Kaiserliche Kesse“ — heißt es oft, wenn von Kaiser Wilhelm II. in seinem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu dem Reichskanzler, Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, die Rede ist. Korrekt ist diese Bezeichnung nicht, indem das Verhältnis von Oheim zu Nefte verwandtschaftlich durch die Eltern des Nefen begründet sein muß. Oheim des Kaisers seit seiner Vermählung ist der Statthalter von Elsaß-Lothringen, der Fürst von Hohenlohe-Langenburg, dessen Vetter der Reichskanzler ist; denn die Mutter des Reichskanzlers und der Vater des Statthalters waren Geschwister, während die Schwester des Statthalters die Schwiegermutter des Kaisers ist. Durch Hohenlohe-Langenburg ist auch der Reichskanzler Vetter im weiteren Sinne zu Mitgliedern des badischen Regentenhauses. In allen Zeiten hat übrigens Kaiser Wilhelm seine Kanzler persönlich aufgesucht und begrüßt und einem streng etikettmäßigen Verkehr den mehr herzlich-zwanglosen vorgezogen, selbst wenn kein Verwandter und kein Standesherr und Senior eines ersten deutschen nicht regierenden Fürstenhauses in Frage kam.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18,65 v. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18,65 v. Met. — glatt, gezeichnet, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u. c.), portg.- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgeben. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.



**Malergehilfen**  
Sucht Hof. W. Waag, Langestr. 17.  
**Zwei Malergehilfen**  
Sucht von sofort [408]  
D. Dagedorn, Briesen Wdr.

**4 Malergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
S. Rudnicki, Malermeister,  
765 Culfsee.

**Malergehilfen**  
können eintreten. Stell. dauernd.  
Bruno Schults, Langestr. 15.  
418] Suche einen

**Ladierer**  
von sofort und  
**Schmiedelehrlinge.**  
G. Seymann, Wagenfabrikant  
Möder bei Thorn.

206] In der Wagenfabrik von  
W. Lehmann in Wągrowitz  
findet ein tüchtiger  
**Ladierer**  
und ein **Sattler**  
von Hof. bei Hof. Lohn dauernde  
Beschäftigung.

**Ein Ladiergehilfe**  
findet bei gutem Lohn dauernde  
Beschäftigung bei Sattlermeister  
Fahl in Köfjel. [508]

786] 10 tüchtige  
**Sattlergehilfen**  
auf Wagenbau, sucht die Hof-  
wagenfabrik v. Franz Nisichke,  
Stolz in Kommern.

706] Tüchtige  
**Modellstecher**  
**Formen und Dreher**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Gebr. Barends,  
Eisen gießerei u. Maschinenfabrik,  
Mewe.

411] Ein tüchtiger  
**Klempnergehilfe**  
findet dauernde Beschäft. bei  
A. Wegner, Klempnermeister,  
Bischofsweber Wdr.

**Maschinist**  
evang., unversehrt, deutsch u.  
polnisch sprechend, zur Führung  
einer Dampfmaschine, findet  
sofort Stellung auf dem An-  
schlags-Gute Sosnica bei  
Dobrzyn, Station Pleschen.  
Die Güterverwaltung,  
Midel. [779]

**Tüchtige Schlosser**  
auf landw. Maß, finden dauernd  
lohnende Beschäftigung. Reise  
wird nach 6 Wochen vergütet, bei  
A. Bergmann, Wagen-  
u. Maschinenfabrik Wągrowitz

**3 Maschinenschlosser**  
und 1 **Tischler**  
für dauernde und lohnende Be-  
schäftigung gesucht. [689]  
Otto Zahn, Schneid Wdr.

**Ein Fabriktschlosser**  
findet dauernde Stellung. [838]  
Neue Wärschelder Zuckerfabrik an  
Dirschfeld.

Gesellschaft m. beschränk. Haftung.  
Dirschfeld Wdr.

**Schmied gesucht.**  
463] Zum sofortigen Antritt  
gesucht ein tüchtiger, flott. Wagen-  
schmied, selbstständig, kann ver-  
weirathet sein, von der Wagen-  
fabrik v. E. Heise, Wrotzien.

9860] Suche von sofort einen  
tüchtigen  
**Schmiedegesellen**  
bei dauernder Beschäftigung.  
A. Philipp, Schmiedemeister,  
Gr. Vellischwitz bei Wobersberg.

935] Suche zu Martini d. J. S.  
1. einen tüchtigen, gut empfohlenen  
**Schmied**,  
welcher sich einen Zuschlag hat-  
ten muß und die Führung der  
Dampfmaschine übernimmt,  
2. einen nachweislich tüchtigen

**Stellmacher**,  
der einen Scharwerker zu hal-  
ten hat, 3.

**einige Deputanten.**  
Solche mit einigen Scharwerkern  
werden bevorzugt. **Sämmtliche**  
gegen hohes Lohn u. Deputat.  
Leising, Pruth (Wabunstat.)  
Kreis Schwes.

9705] Einen tüchtigen  
**Stellmachergehilfen**  
sucht von sofort  
Dombrowken b. Gr. Kruschin,  
Kreis Strassburg.

Meldungen an Güterstellmacher-  
meister Powoczinski dajelbit.

675] Ein verheiratheter  
**Stellmacher**  
findet von Martini Stellung bei  
D. Kiehm, Adl. Gremblin bei  
Suttau.

**Ein Stellmacher**  
mit Scharwerkern bei gut. Lohn  
und Deputat wird zu Martini  
gesucht. Dominium Karczewo  
bei Wrocl. [837]

785] Ein junger, tüchtiger  
**Müller**  
findet von sofort oder später  
dauernde Stellung. Meldungen  
mit Zeugnis- Abschriften an J.  
Dere, Briesen, Kr. Glogau.

823] S. i. m. Wind- u. Dampf-  
e. thät. Müllergef. S. Gub.  
Beisgendorf b. Dirschau.

778] Ferd. Wichmann,  
Mühle Soltau bei Elbing  
in Westpr., sucht von um-  
gehend einen unversehrt,  
thätigen, strebsamen Ge-  
setzten als

**Werkführer**  
für Geschäft- und Kunden-  
müllerei (Wasser, anstuf-  
weise Dampftrieb, ca. 50  
Zentner tägliche Leistung),  
auf dauernde Stellung.  
Schriftliche Meldungen mit  
Abschrift der Zeugnisse erw.

551] Zwei jüngere  
**Müllergesellen**  
erhalten von sofort dauernde  
Beschäftigung bei  
Loepke, Mühle Soltau.

842] Suche für meinen neu erbaut.  
Baltrod z. 15. b. 20. d. M. e. tücht.  
**Müllergesellen**  
der mit der neuen Konstruktion  
vertr. ist; auch einen ordentlichen  
Lehrling, der Bindmüllerei er-  
lernen will. Verthe. Heinrichs-  
dorf b. Zerosp. Wdr.

**Einen Müllergesellen**  
sucht von sofort oder vom 15.  
September d. J. S. [405]  
J. Hollwahn, Szeroslugi  
bei Kal. Neuborf.

**E. Schneidergesellen**  
sucht Kachau, Marienwerder,  
650] Markt 19.

766] Drei tüchtige  
**Schneidergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
A. Jordan, Briesen Wdr.

**Ein Rohrdachdecker**  
der mit Dach zu decken ver-  
steht, findet Arbeit in Bonin  
bei Schwarzenau Wdr. [669]

688] Unversehrt, selbstthätig,  
**Gärtner**  
findet zum 1. Oktober Stellung  
in Wroslawen, Kr. Culm.

419] Ein unversehrteter  
**Gärtner**  
der auch bedienen muß, wird bei  
180 Mark Gehalt pro anno  
Zanteme und freier Station  
excl. Wäsche in Wytrembowitz  
bei Dkaszewo zum 1. Okt. gef.

68] Noch vier  
**Steinschläger**  
auf Kleinschlag finden Be-  
schäftigung auf Grenzungs-  
station Zauerke. Meldungen  
auf der Bankette oder bei  
mir zu Hause.  
M. Zebrowski,  
Bartnicka per Adost.

534] Königl. Domaine Linu-  
w a l d e per Wobau Wdr. sucht  
von spätestens den 15. September  
einen energischen **Inspektor**.  
Gehalt 360-400 Mk., persönliche  
Vorstellung bevorzugt.  
Die Güterverwaltung.

Auf einem größeren Gute Wp.  
wird zum 1. Okt. die Stelle des  
**2. Beamten**  
frei. Gehalt 360 Mark. Beding.  
energisch, nichtern, voln. Spr.  
Wdr. briefl. mit Aufschrift Nr.  
394 an den Gesell. erbeten.

674] Per 1. Oktober suche einige  
**Hofverwalter und**  
**Rechnungsführer.**  
G. Böhrer, Danzig.

432] Suche von sofort einen  
**II. Beamten**  
mit Buchführung vertraut. Ge-  
halt 450 Mk. Zeugnisabschrift.  
eindeutige. Vorstellung nach Auf-  
forderung. Dom. Kl. Kunter-  
stein bei Graudenz.

491] Zum 1. Oktob. er. wird e.  
**Wirthsch.-Assistent**  
ohne Gehalt gesucht. Bevorzugt  
solche, welche vom Lande sind.  
Dom. Biehowko  
bei Dritschmin Wdr.

9976] 1 ev., verh. Rentmeist.,  
d. a. Landw. sein muß, 1 unversehrt.  
Rentant u. 2 jüng. Rechnungsführ.  
Amtsgef. u. Hofp. i. A. Wörner,  
landw. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33

289] Dom. Limbse b. Frey-  
stadr Wdr. sucht zum 1. Oktober  
einen unversehrteten  
**Hofbeamten.**  
Zeugnisse in Abschrift einzu-  
senden.

450] E. unversehrt. energ. Wirthsch.  
m. beid. Anspr. wird von sofort  
od. zum 1. Oktober gesucht.  
S ch o n d o r f, B r a t w i n  
bei Graudenz.

485] Von sofort wird ein ev.,  
ber poln. Sprache macht, thätig,  
**Wirthschaftsbeamter**  
gesucht. Gehalt 300 Mark excl.  
Wäsche. Dom. Trzin b. Wroczno,  
Kreis Wobau Wdr.

239] Dom. Grundziele per  
Brunow, Kreis Pleschen, sucht per  
1. Oktober einen zweiten  
**Wirthschaftsbeamten**  
Gehalt 350 - 400 Mark.

763] Zu sofortigem Antritt od.  
1. Oktober d. J. S. ein  
**Oberschweizer**  
vorläufig ohne Unterschweizer zu  
50 bis 60 kr. suchen. Personl.  
Vorstellung erforderlich.  
Dom. Wylencin b. Bromberg.

754] Suche von Hof. e. tüchtigen  
**Unterschweizer**  
Nachhofner, Oberschweizer,  
Gr. Konia.

**Lehrling**, mit guter Schulbildung, Einjähriges-zeugniß be-  
vorzugt, sucht per Oktober  
**Fritz Laabs,**  
Drogerie zum roten Kreuz, Elbing.

**3 gute Unterschweizer**  
und ein **Lehrbursche** finden Hof.  
o. b. 15. Septbr. Stell. b. Ober-  
schweizer Wd. Gut Schönwiese  
bei Bahnhof Klein Onie Ditr.

628] Suche z. 1. Okt. e. tüchtigen  
**Unterschweizer.**  
Lohn 32 Mk. pro Monat.  
Gottlieb Schneider, Ober-  
schweizer, Neugrabia  
Kreis Thorn.

476] Einen verh., tüchtigen  
**Aushütterer**  
der auch ev. mit seiner Familie  
das Melken übernimmt, sucht zum  
1. Oktober Franz Ebner, Wi-  
toldowo II bei Gogolinte.

**Ein verh. Justmann**  
mit Scharwerkern, und  
**ein verh. Pferdekuh**  
finden zu Martini d. J. S. gegen  
hohes Lohn u. Deputat Stellung  
in Louk bei Roschanno Wdr.  
9729] Siner.

490] Zu Martini d. J. S.  
**3 Insulente**  
mit Scharwerkern und  
**2 Pferdekuh**  
mit oder ohne Scharwerker bei  
hohem Lohn und Deputat gesucht  
auf Dom. Biehowko bei  
Dritschmin Wdr.

477] Dom. Orle per Melno  
sucht zu Martini einen verheir-  
theten, zuverlässigen **Aushütter**, der  
einen **Vorreiter** stellen muß.

670] Ordentlich, zuverlässiger  
**Stalljunge**  
(sogen. **Vorreiter**) zum 1. Oktob.  
oder 11. November gesucht in  
Gr. Kruschin, Kreis Stras-  
burg Wdr.

767] Einen nüchternen, zuverlässigen  
**Hausdiener**  
sucht von sofort Lindenheim's  
Hotel, Briesen Wdr.

758] Für mein Manufaktur- u.  
Kurzwaren-Geschäft suche per  
sofort bei freier Station einen  
**Lehrling u. Volontär.**  
Louis Aufrecht, Rogasen.

**Ein Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, findet in  
meinem Kolonial-, Delikatess-  
waren-, Wein-, Tabak-, Zigarren-  
und Destillations-Geschäft von  
sofort oder später Stellung.  
C. von Breesmann,  
Culfsee.

413] Für mein Kolonialwaren-  
und Destillationsgeschäft suche  
zum baldigen Eintritt  
**einen Lehrling.**  
Kenntniß der polnisch. Sprache  
erwünscht.  
Oskar Dartung, Culm Wdr.

407] Für mein Kolonialwaren-  
u. Schank-Geschäft suche per 1.  
Oktob. ein d. voln. Sprache macht.  
**Lehrling.**  
Julius Mendel in Thorn.

**Zwei Lehrlinge**  
werden aufgenommen. [484]  
Danziger Wärschbrauerei  
Seiner Wärszewski.

648] Für mein Stabelfen-, Eisen-  
waren- u. Baumaterialien-Geschäft  
suche ich zum möglichst  
baldigen Eintritt einen  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
Franz Jähres, Thorn.

702] Junge Leute anst. Eltern, w.  
Luft haben, d. Musik z. erlernen, z.  
sich melden bei Kapellmeister  
G. Ort, Dirschau.

Nach beend. Lehrzeit erhalten  
dieselben Stell. beim Militär.

9692] Ein kräftiger  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung, aus  
besserer Familie, wird für mein  
am Sonnabend u. den jüdischen  
Feiertagen streng geschlossenes  
Ledergeschäft gesucht.  
S. Daniel, Allenstein.

**Zwei Lehrlinge**  
finden in meinem Kolonialwaren-  
u. Destillat.-Geschäft per 1. resp.  
15. Okt. u. günst. Beding. Stellung.  
B. Wojnowski, Briesen Wdr.

**Ein Gärtnerlehrling**  
kann sich vom 1. o. 15. Oktober  
d. J. S. melden bei [1717]  
Gärtner u. Jäger G. Wartsch,  
Limbsee bei Freystadt Wdr.

790] Für Mitte Oktober suche  
für hies. mit Entschaltungsbapp.  
und bewegl. Vottischfähr. ein-  
gerichtetes Brennerei einen jung.  
Mann, nicht unt. 17 J., ev., als  
**Cleven.**  
Schulz, Brennerei-Verwalter,  
Neugrabia.

528] Suche für meine Apotheke  
unter sehr günstigen Beding.  
zum 1. Oktober er. einen  
**Cleven (Christ).**  
S. Jodgaweit, Apothekenbes.,  
Projanke a. d. Ostbahn.

6007] Für mein Kolonialwaren-  
und Delikatessengeschäft suche ich  
**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
Johannes Creus, Bromberg.

623] Für mein Kolonial- u.  
Materialwaarengeschäft suche p.  
gleich oder 1. Oktober er.  
**einen Lehrling**  
mit den nöthigen Schulkenntn.  
und der poln. Sprache mächtig.  
Gustav Kruppa, Allenstein.

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen kann  
zum 1. Oktober, auch schon früh,  
unter günstigen Bedingungen  
eintreten in [8541]  
F. A. Schneider's Buchdruck.,  
Seiligenfeld Wdr.

**Ein Sohn**  
rechtlicher Eltern kann sofort oder  
später in die Lehre treten. [749]  
Fr. Metzsch, Wärschmeister,  
Unterthornestraße Nr. 11.

**Lehrling**  
Sohn ordentlicher Eltern, suchen  
für unter Glas-, Porzellan-,  
Wirthschaftswaren- u. Be-  
leuchtungs-Magazin. [748]  
G. Rubin & Sohn.

**Frauen, Mädchen**  
742] Welt. gepr. Lehr. i. Stell.  
z. Okt. in gut. Hause, die Erz-  
b. Kind. z. leit. und im Haushalt  
hilfreich zu sein. Weiße Zengn.  
Meldungen erbeten an  
A. Dieblich, Gr. Schönfeld  
bei Marienthal i. Pom.

**E. Wirthschaftsfräulein**, in  
geheh. Jahr, die 3 e. selbstthät.  
Stell. innegeh. verf. i. Haush. u.  
Küche, sucht z. 15. Okt. Stell. z.  
selbstthät. Führ. des Haush. Auch  
würde gerne die Erzieh. mütterl.  
Kinder mit übernehmen. Mel-  
dungen brieflich mit Aufschrift  
Nr. 746 an den Geselligen erb.

841] E. anst. Mädch. a. g. Fam.,  
fach. Konf. i. Schneid-, Wäschschab.,  
Glanzplatt-, Handarb. geübt, a. i.  
d. häusl. a. thät., i. v. 2. Okt.  
d. J. o. sp. Stell. a. Näht. Off.  
unt. S. J. 30 postl. Konig Wdr.

**E. ein. Wirthin**, fath., Anf.  
der 40er, in der Landwirthschaft  
erfahr., bürgerl. hoch. a. nähen  
kann, wünscht vom 15. Oktober  
eine selbstthätige Stelle oder zur  
Stütze der Hausfrau. Mel-  
dungen brieflich mit Aufschrift  
Nr. 827 an den Geselligen erb.

843] **Beamten-Witwe**, alleinst.  
w. a. l. Okt. e. alleinst. Ern. d. Wirth-  
schaft z. i. Selb. w. a. d. Erz. mütterl.  
Kind. übern. Mld. 8789 postl. Elbing.

666] Ein alt. Mädch. i. Stelle  
bei alt. Dame od. Herrn a. Wieg.  
Dieselbe f. auch einen l. ländl.  
Haush. führ. Wdr. erb. Forstb.  
Vorischthal b. Dzimianen Wdr.

787] **E. geb. Fräulein**, m. d.  
Pflege kl. Kind. vertr., in Hand-  
arb. geübt, sucht z. 1. Okt. Stell.  
Off. unt. M. G. postl. Culfsee.

729] **E. j. beid. Mädch.**, läng.  
i. d. Kaffirerin thät., sucht z.  
1. Okt. od. sp. Stell., a. leibst. a.  
**Verfäuf.** in Konbit. Off. postl.  
u. F. G. 200 Endtuhnen erb.

262] Eine geprüfte, evangel.  
**Erzieherin** mit bescheidenen  
Ansprüchen wird gesucht für vier  
Kinder von 8-12 Jahren. Mel-  
dungen mit Gehaltsansprüchen  
unter Chiff. M. W. postlagernd  
Bronislaw erb.

221] Eine l., ev., anspruchslose  
**Erzieherin** wird für zwei  
Mädchen in einer Stadt Wdr.  
gesucht. Meldung mit Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüch.  
unter S. M. 12 Postamt Stras-  
burg Wdr. postlag. erbeten.

Eine anspruchslose, evangel.,  
müstaltliche, geprüfte  
**Erzieherin**  
für eine auf dem Lande bereits  
bestehende Privatwirthschaft von 6  
Kindern, wird vom 1. Oktober  
er. zu engagieren gesucht.  
Meldungen mit Abschrift der  
Zeugnisse, Gehaltsansprüche und  
Photographie briefl. mit Aufschrift  
Nr. 708 an den Gesell. erb.

657] Suche zum Oktober eine  
geprüfte, evang. **Lehrerin**  
für meine beiden Töchter von  
13 u. 16 Jahren. Müst erwünscht.  
Fr. Oberamtmann Kresch, Alt-  
hausen bei Culm Wdr.

714] Gesucht z. 1. Novbr. e. jüd.  
**Kindergärtnerin**  
zum Unterricht für ein Kind von  
6 Jahren und zur Aufsicht der  
zwei jüngeren. Gute Zeugnisse  
erford. Meldungen mit Gehalts-  
ansprüchen erbeten.  
Frau A. Alexander,  
Sablonowo Wdr.

**1 Kindergärtnerin**  
oder gebildetes Fräulein sucht  
bei 4 Kindern im Alter von 8 bis  
3 Jahren der jögl. 1417  
D. Bottlicher, Briesen Wdr.

791] Tüchtige, selbstthätige  
**Verkäuflerin**  
für Fuß- und Weiswaren sofort  
evtl. später gesucht. Stellung  
dauernd. Gehalt. Hann a. d.  
Inhaber Alfred Rosenber,  
Rizdorf-Velien, Vergir. 22.

622] Für die Wäsche-Abtheilg.  
suche eine tüchtige  
**Verkäuflerin.**  
Meldungen an  
Kaufhaus M. E. Veiser, Thorn.

**Verkäuflerin.**  
808] Für mein Kurz-, Weiß- u.  
Wollwaaren-Geschäft suche per  
sofort tüchtige, durchaus bran-  
denkundige **Verkäuflerin** bei hohem  
Salair. Off. mit Photographie,  
Zeugnisabschriften und Gehalts-  
ansprüchen an  
Hermann Lieb, Heidelberg.

768] Eine flotte  
**1. Verkäuferin**  
die perfekt polnisch spricht  
und mit der Kurzwaaaren-  
Branche vollständig vertraut  
ist, findet per 1. Oktob. er.  
bei mir Stellung.  
Max Joesohn,  
Briesen Wdr.

766] Eine flotte, brandenkundige  
**Verkäuflerin**  
für unser Kurz-, Weiß-, Woll-  
waaren- und Schuhgeschäft suchen  
per Hof. Lindenstrauß & Co.,  
Schneidemühl.  
Meldungen mit Gehalt, Phot.  
und Zeugnisabschriften erbeten.

137] Ein jung., gebild. Fräul.,  
aus gut. Fam., findet bei gutem  
Gehalt u. frei. Stat. a. Kaffirerin  
z. 15. September od. 1. Oktober  
Stellung. Photographie erbeten.  
A. E. Reid, Inhaber: Julius  
Reinold, Konbit, Bromberg.

458] Suche zum 1. Oktober ein  
junges, anständig. **Mädchen**  
der polnischen Sprache mächtig,  
für den Winterraum 3. Klasse.  
Dasselbe muß in häuslichen wie  
Handarbeiten bewandert sein.  
S. Schirmacher, Bahnhof  
Illowo Ditr.

512] Suche per sofort ein ge-  
suchtes, älteres **Mädchen** n.  
unter 25 Jahren bei Familien-  
Anschluß zur Stütze der Haus-  
frau auf dem Lande. Meld. unt.  
24 postl. Strelno.

**Gebildetes Mädchen**  
mittl. Jahre, welches die keine  
Küche und Handarbeit versteht,  
wird zur Stütze der Hausfrau für  
eine ländliche Wohnung gesucht  
zum 11. November d. J. S. Gehalt  
180 Mark. Liebensvolle Behandlg.  
zusichert. Meldungen werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 303  
durch den Geselligen erbeten.

421] Als Stütze u. Gef. geb. j.  
**Mädchen**  
a. gut. Fam., mit Landw. vertr.  
u. auch selbstthät. sofort gesucht.  
Off. mit Geh.-Anspr. u. Zeugn.-  
Abschriften an Frau Oberförster  
Schuppins, Eisenbrück Wdr.

698] **E. jung., gebild. Mädch.**,  
gut. Familie, beid. Anspr., gut.  
Ansprüche, a. Stütze d. Hausfr.  
u. Beaufsicht. von 2 Kindern, 7  
u. 10 Jahr., gesucht. Erw. Kenntn.  
i. d. Schneid. u. verheir. Handarb.  
Meldungen unt. Z. A. B. postl.  
Palnowo Wdr.

705] Ich suche für meine ge-  
lähmte Mutter ein anst., einfach.  
**Mädchen**  
zur Bedienung, welches kräftig  
genug ist, die Dame zu heben.  
Verlangt wird außerdem Hand-  
arbeit (Machschneiderei) u. leichte  
Hausarbeit. Gehalt 150 Mark.  
Antritt 1. resp. 15. Oktob. 1896.  
Zeugnisse erwünscht.  
Frau von Wernsdorf, geb.  
von Alt-Stutterheim,  
Peterkan bei Sommerau Wdr.

681] Suche zum 1. od. 15. Okt.  
ein junges **Mädchen** nicht  
unter 20 Jahren als Stütze  
der Hausfrau. Dasselbe muß  
in der Küche erfahren sein.  
Dom. Regelzmühl I  
bei Stocwen.

685] Suche baldmöglichst ältere,  
ehrenb., evangel. **Dame** zur  
Führ. m. Haush. u. z. Erz. m.  
5 mütterl. Kinder v. 5-11 Jhr.  
Selbe m. auch zeitw. b. d. Verw.  
d. Postagentur vertr. u. Handar-  
beitsunterricht erth. Kenntn. v.  
Polst. nicht nöthig. Stell. vor-  
ausz. dauernd u. angen. Selbst-  
gehr. Meldung mit Zeugn. u.  
Gehaltsansprüch. erbeten.  
Burg, Lehrer, Schinkenberg.

**Ein Mädchen**  
die in der Küche gut Bescheid  
weiß, sowie ein [653]  
**Stubenmädchen**  
zum 1. Oktober er. gesucht im  
Schähenhause zu Strassburg.

844] Ordentl., alt. Mädchen v.  
Land, welsch. auch tochen l., als  
Stütze der Hausfrau z. 1./10. gef.  
Kantine II/141 b. Behr.

**Gesucht sofort**  
ein freundliches, junges [826]  
**Mädchen**  
am liebsten vom Lande, zur  
Hülfe in der Wirthschaft und im  
Geschäft, für einen Land-Gasthof.  
Zu erfragen bei Kaufmann Herrn  
D o m b r o w s k i, G r a u d e n z,  
Marienwerderstraße.

787] Ein anständiges, junges  
**Mädchen** suche ich ver. Hof. oder  
zum 1. Oktober als Verkäuferin  
für mein fein. Fleisch- u. Würst-  
waarengesch. J. A. Hoffmann,  
Dampf-Wurstfabr., Bromberg.

**Jüdisches Mädchen**  
arbeitsam, für Küche und Wirth-  
schaft, suche für hiesigen streng  
rituellen Haushalt. Lohnforder.  
bitte angeben. Wäble Liffewo  
bei Gollub. Frau Wäblebesitzer  
Lewin. [774]

**Ein Mädchen**  
welches Lust hat, die Meierei zu  
erlernen, kann sich melden in der  
Meierei-Genossenschaft H. Heins-  
wein Ostpreußen. [783]  
Schulz, Verwalter.

707] Für eine alte Dame in  
der Stadt wird zur Pflege zum  
1. Oktober ein tüchtiges  
**Mädchen**  
gesucht, welches nebenbei den  
Haushalt besorgen muß. Mel-  
dungen mit Gehaltsansprüchen  
zu richten an Fräul. Gertrud  
Wille, Soppiesch in d. Gnewau  
Westpreußen.

753] Ein junges **Mädchen**  
kann sofort resp. am 15. oder  
1. Oktober in mein Porzellan-  
und Glasgeschäft eintreten, mög-  
lichst polnisch sprechend und in  
dieser Branche bekannt, sowie  
auch gute Handchrift.  
D. Gundlach, Kafel Neke.

834] Suche zum 1. Oktober ein  
anständig., sehr gut empfohlenes  
**Mädchen**  
perfekt in Handarbeiten, ev.  
als Nähterin.  
Frau von Bieler, Melno.

783] **Gesucht**  
**Mädchen od. Frau**  
zur Hausarbeit und zum Melken  
für bald oder 1. Oktober bis zu  
Neujahr. Lohn vierteljährlich  
40 Mk., freie Verköstigung. Reise-  
geld vergütet.  
Frau Hofmeister Söhner,  
Forstb. Balter B. Densig Pom.  
Station Balster.

425] Eine äußerst gewandte,  
energische  
**erste Meierin**  
kann zum 15. September in hie-  
riger Genossenschaft eintreten. -  
Lohn bis 70 Thaler.  
W. Klatt, Dirigent,  
Angerburg in Ostpreußen.

427] Für Anfang Oktober d. J.  
suche eine selbstthätige, fathol.  
**Wirthin**  
feine Polin, die mit einfacher u.  
feiner Küche sowie mit Milch-  
wirthschaft, Federviehzucht und  
Wäsche vertraut sein muß. Zeugn.  
und Gehaltsanspr. zu senden an  
Fr. Förster, Klathe b. Tsch Wp.

503] Suche zum 1. Oktob. eine  
in Milchwirthschaft und Käse-  
aufzucht erfahrene, selbstthätige  
sparsame, unjächtige  
**Wirthin**  
mittlerer Jahre, von freundlich.  
Weien, die Melken beaufsichtigen  
und event. mit Separator vertr.  
sein muß u. einjährl. Lohn  
Hausfrau fehlt. Gehalt 180 Mk.  
Offerten mit Zeugn.-Abschr. an  
Hoffmann, Pomno bei Ca-  
meau Ditr.

769] Arzt sucht pro 15. Sept.  
**Wirthschafterin**  
bei 30 Mk. monatlich mit freier  
Station. Meld. sub C. W. 706  
postlagernd Illowo Ditr.

**Eine Wirthin**  
wird gegen 210 Mark jährliches  
Gehalt zum 1. Oktober gesucht.  
Zeugnisse an [8475]  
Dom. Breitenfelde  
b. Hammerstein.

**1 junge Kochmamsell**  
kann gleich od. z. 15. d. M. eintr. in  
**Wiener Café**, Bromberg

529] Frau Präsident v. Kries  
sucht zum 1. Oktober nach Libau  
eine selbstthätige **Köchin**  
die Hausarbeit übernimmt. Lohn  
50 Thaler.

799] Eine perfekte  
**Köchin**  
oder Kochmamsell bei hoh. Lohn  
findet vom 1. Oktober Stellg. bei  
Stadtrath **A**

**Amtliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

381) Die Anlieferung resp. Anfuhr des Bodens zum Aufhöhen des Aufschlammweges, sowie die Anfuhr des Kieles, die Plasterarbeiten und Steinlieferung zum Ausbau dieses Weges vom Getreidemarkt bis zum Herrmannsgraben, sollen vergeben werden und ist hierfür Submissionstermin auf  
**Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,**  
 im Stadtbauamt anberaumt, woselbst die technischen Unterlagen und Bedingungen den Submittenten zur Einsicht ausliegen und von wo aus auch die Submissionsformulare zu beziehen sind.  
**Erwünscht ist, daß auch auswärtige Unternehmer sich an der Submission beteiligen.**  
**Graudenz, den 1. September 1896.**  
 Das Stadtbauamt, Bartholomé.

**Bekanntmachung.**

380) Die Erd-, Maurer-, Zementbeton- und Schlosserarbeiten zum Erweiterungsbau der Trintebücke im Zuge der Nonnenstraße, sowie die im Anschluß an den Brückenbau erforderlichen Plasterarbeiten, sollen vergeben werden und ist hierfür Submissionstermin auf  
**Mittwoch, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,**  
 im Stadtbauamt anberaumt, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen den Submittenten in der Zeit von 10-11 Uhr Vormittags an einem jeden Werktage zur Einsicht ausliegen und von wo aus auch die Submissionsformulare zu beziehen sind.  
**Graudenz, 5. September 1896.**  
 Das Stadtbauamt, Bartholomé.

**Bekanntmachung.**

830) Aus den städtischen Baumschulen werden veredelte Kirichen-, Birnen- und Aepfel-Stämmchen, sowie Ahorn, Linden, Eichen, Eichen, Kistern und verschiedene Bierstränder abgegeben. Bestellungen sind an Stadtrat Mertins zu richten.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

519) In unserem Firmenregister ist zu Nr. 59 das Erlöschen der Firma „S. Kamiński“ in Briefen Wpr. am 31. August 1896 eingetragen worden.  
**Briesen, den 31. August 1896.**  
 Königlich-Ämteramt.

**Zwangsvollstreckung.**

723) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Schönforst, Band X, Blatt 39, auf den Namen der Zimmermann August und Karoline, geb. Döhmski, Schwidrich'schen Eheleute eingetragene, daselbst belegene Grundstück am **3. November 1896, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.  
 Das Grundstück ist mit 2,10 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,2250 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.  
 Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **4. November 1896, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.  
**St. Oslau, den 5. September 1896.**  
 Königlich-Ämteramt II.

**Zwangsvollstreckung.**

811) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bärenwalde Glasbütte, Band II, Blatt 1, auf den Namen des Fräulein Marie von Biewitz zu Bärenwalderhütte eingetragene, in der Gemarkung Bärenwalderhütte bezw. Bärenwalder-Glasbütte belegene Rittergut Bärenwalder-Glasbütte am **9. November 1896, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.  
 Das Grundstück ist mit 866,21 Tbr. Reinertrag und einer Fläche von 848,92,56 Hektar zur Grundsteuer, mit 924 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Ein besonderer Termin zur Erörterung der Kaufbedingungen und insbesondere über Feststellung des geringsten Gebots wird am **2. November 1896, Vormittags 9 Uhr,** an Gerichtsstelle stattfinden.  
**Hammerstein, den 3. September 1896.**  
 Königlich-Ämteramt.

**Steckbriefserneuerung.**

518) Der hinter dem Arbeiter Gottfried Kuhn unter dem 10. November 1892 erlassene, in Nr. 268 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen V J. 2408 92.  
**Elbing, den 31. August 1896.**  
 Der Erste Staatsanwalt.

**Entgegennahme von Offerten auf den Ausbau einer Wasserleitung auf der Wegestrecke zwischen Jablonka und Gr. Schlievitz, sowie in der Nähe von Birkenbruch hiesigen Kreises nebst Plasterung durch Rusk steht ein Termin am**

**Donnerstag, den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,**  
 im kleinen Sitzungssaale des hiesigen Kreisbauamtes an.  
 Die Anschläge und Zeichnungen zu den Arbeiten werden bis zum 16. d. Mts. im Bureau des Kreis-Ausschusses während der Dienststunden ausliegen, auch werden auf Verlangen gegen Zahlung von Kopialien Kopien (Abschriften) gefertigt.  
 Bezügliche Offerten sind entweder vor dem Termine schriftlich und versiegelt hierher einzureichen oder auf dem Termine selbst der Chauvee-Bau-Kommission schriftlich oder auch mündlich zu Protokoll abzugeben.  
**Schweg, den 3. September 1896.**  
 Namens der Kreis-Chauvee-Bau-Kommission.  
 Der Vorsitzende, gez. Gerlich.

**Jagdverpachtung.**

486) **Donnerstag den 17. d. Mts. früh 10 Uhr,** soll die Jagd im diesseitigen Gemeindebezirk, ca. 414 Hektar groß, hier verpachtet werden.  
**Schönsee per Bodwitz, den 4. September 1896.**  
 Bartel, Gemeindevorsteher.

**Neubauten der Heeres-Verwaltung zu Dierode (Distr.)**  
 815) Es sollen folgende Lieferungen:  
 Loos I: 39218 kg aufeiserne Zaunpfähle und Radabweiser.  
 Loos II: 221 Stück eiserne Kasernen-Defen,  
 im öffentlichen Verding vergeben werden.  
 Die Bedingungen-Unterlagen liegen im Dienstzimmer des Unterzeichneten z. Einsichtnahme aus, können auch gegen Erstattung der Schreib- und Druckkosten im Betrage von 2,00 M. für jedes Loos von dort bezogen werden.  
 Kostmäßig verschlossene, unterschiedene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Freitag, den 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr,** an den unterzeichneten Regierungs-Baumeister Schwarz zu Dierode (Distr.) einzubringen.  
**Der Garnison-Baumeister.**  
 S. B. Schwarze,  
 Kgl. Regierungs-Baumeister.

**Auktionen.**

**Bekanntmachung.**  
 296) **Freitag, den 11. September 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr,** werde ich vor dem Hause des Exeditors in **Bischofsverder:**  
 1 nussbaum Kleiderschrank  
 1 do. Bettkloß  
 1 do. Spiegel und  
 1 do. Spiegelständer  
 zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung versteigern.  
**St. Oslau,**  
 den 7. September 1896.  
 Sadowski, Gerichtsvollzieher

**Kupfervitriol**  
 zum Zeigen des Zeigens, empfiehlt die  
**Apotheke in Lissewo.**

**Steckbriefserledigung.**  
 727) Der hinter dem Arbeiter Conrad und Carl Ronschke unter dem 27. Juli cr. erlassene, in Nr. 180 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen II. S. 414/96.  
**Graudenz, den 3. September 1896.**  
 Der Erste Staatsanwalt.

**Holzmarkt!**  
**Die Holzlicitationen**  
 der Oberförsterei Hagen im Quartal Oktober/Dezember 1896 finden statt für das ganze Revier  
**am 16. Oktober und 4. Dezember d. J.,**  
 im Bittla'schen Gasthause zu Sezewo,  
**am 20. November und 18. Dezember d. J.,**  
 im Hermann'schen Gasthause zu Barlubien.  
 Die Termine beginnen um 10 Uhr Vormittags mit Vorlesung der Verkaufsbedingungen.  
**Hagen, den 5. September 1896.**  
 Der Oberförster, gez. Thode.

**Bekanntmachung**  
 der Holzversteigerungstermine für das Königl. Forstrevier **Lontorsz** für das Quartal Oktober-Dezember 1896.  
 Sämtliche Beläufe, hauptsächlich Lontorsz u. Lindenbergl  
**am 5. u. 26. Oktbr., 23. Novbr. u. 21. Dezbr.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 im **Jacoby'schen Gasthause zu Lontorsz,**  
 Odrau, Bawerwitz und Starlin  
**am 9. November und 7. Dezember,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 im **Rack'schen Gasthause zu Bawerwitz,**  
 Bekarth und Krottochin  
**am 16. November und 14. Dezember,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
 im **Schühnhause zu Wittowo.**  
 Die Verkaufsbedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.  
**Lontorsz, den 5. September 1896.**  
 Königl. Forstmeister.

**Holzverkaufs-Bekanntmachung.**  
 544) Für die **Königliche Oberförsterei S h u l t** sind in dem Winterhalbjahr 1896/97 folgende **Holzversteigerungstermine** anberaumt, welche **Vormittags 9 Uhr** beginnen.  

Nr.	Datum.	Ort des Versteigerungstermins.	Belauf.	Es kommt z. Verkauf.
1	20. Oktober	Schulitz A. Krüger's Hotel	Sämtliche	Rutz u. Brennholz
2	24. Novbr.			
3	15. Dezemb.			
4	12. Januar	Dombrowo Griesbachs Gasthaus.	Sämtliche	Rutz u. Brennholz
5	2. Februar			
6	23. Februar	Schulitz A. Krüger's Hotel	Sämtliche	Rutz u. Brennholz
7	16. März			

**Oberförsterei Krausenhof.**  
 839) Die Holzverkaufstermine der Oberförsterei Krausenhof im Quartal Oktober-Dezember 1896 finden jedesmal **Vormittags um 10 Uhr** beginnend am  
**7. u. 21. Oktober, 4. u. 25. November u. 9. u. 21. Dezember d. J.,**  
 im Gasthof zum Eichenbain zu St. Arug statt.  
**Krausenhof, den 27. August 1896.**  
 Der Oberförster, Schäfer.

**Oberförsterei Sobbowitz.**  
 Holztermine im Vierteljahr Oktober/Dezember 1896.  
 1. Für die Schutzbezirke des Hauptreviers im Bahlinger'schen Gasthause zu Sobbowitz am 9. Oktober, 4. Dezember.  
 2. Für sämtliche Schutzbezirke im Schühnhause zu Schöndel am 13. November, 11. Dezember.  
 3. Für die Schutzbezirke der Revierförsterei Weißbruch im Kober'schen Gasthause zu Boguttin am 17. Oktober, 21. November, 19. Dezember.  
 Anfang 10 Uhr Vormittags. Sandelholztermine keine.  
**Sobbowitz, den 29. August 1896.**  
 Dielitz.

**Superphosphate aller Art**  
 gedämpftes Knochenmehl zu Düngzwecken,  
 Futterknochenmehl zur Verfütterung für Muttertiere und Jungvieh  
 Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung  
 mit höchster Citratlöslichkeit,  
 Superphosphatgyps enthaltend 8-9, 6-7, 2-3% Phosphorsäure, zur Einstreuerung in die Ställe, beh. Bindg. des Ammoniak offerirt zu billigen Preisen unter Gebaltsgarantie  
**Chemische Fabrik, Petschow. Davidsohn.**  
 Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5499]

**Wanderer - Fahrräder**  
 der Wanderer - Fahrradwerke  
 vorm. Winkelhofer & Jaenicke  
 in Chemnitz-Schöna.  
 Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117]

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 9173) **ist das beste**  
**und im Gebrauch billigste und bequemste**  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.  
 Niederlage bei: P. Dumont, E. Ehrlich, G. E. Herrmann, Fritz Kyser, Gust. Liebert, Lindner & Co. N. A. Makowski, Hans Raddatz Nachf., Ph. Reich, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gust. Schulz, Thomaschewski & Schwarz.

**Mein Hotel ersten Ranges**  
 empfehle ich hiermit dem geehrten reisenden Publikum sowie den Herren Bauunternehmern und Bahnbeamten. Für vorzügl. Speisen u. Getränke werde ich Sorge tragen.  
 Hochachtungsvoll  
 3661  
**Paul Wichert, Landsberg a. W.,**  
 Hotel Germania, am Markt.

**Glogowski & Sohn**  
 Inowrazlaw, Prov. Posen,  
 empfehlen zur sofortigen Lieferung ab Lager:  
**Locomobilen und Excenter-Dampfdreschmaschinen**  
 von Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln  
 zu billigsten Preisen und kulantesten Zahlungs-Bedingungen.  
 Prospekte und Preise auf gefällige Anfrage.

**Die empfindliche und zarte Haut**  
 der Frauen und Kinder verlangt zu ihrer Pflege eine absolut reine, milde und fettreiche Seife. Keine eignet sich hierzu besser als die in Qualität unübertreffl. altrenom.  
**Döring's Seife mit der Eule.**  
 Besseres kann nicht empfohlen werden. Ueberzeuge man sich doch gefälligst durch eine Probe. **Döring's Seife** mit der Eule ist überall à 40 Pfg. erhältlich.

**Mineral-Oele.**  
 Director Import  
 Amerikan. u. Russischer  
**Maschinen- u. Cylinderöle.**  
**Fischer & Nickel,**  
 Danzig. — Breslau.

**Trommel-Häckselmaschinen**  
 für Dampf- und Roßwerkbetrieb  
 mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift. Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

**Häckselmaschinen**  
 für Roßwert u. Handbetrieb  
 Liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [8026]

**A. P. Muscate**  
 Maschinen-Fabrik und Eisengießerei  
 Danzig \* Dirschau.

**Drehrollen L. Zobel, Bromberg.**  
**Große Betten 12 M.**  
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Einfluß Luftig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsbriefe.  
 Ger. deutsch. Sped. à Ctr. 45-48 Markt  
**Schweineliesen,** à Ctr. 45 M.  
 offerirt auch Postkollis [8018]  
**J. A. Partenheimer,**  
 Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.  
 Ein  
**Ginseuller**  
 mit Steuerhörn (Sportsboot), billig zu verkaufen. [700]  
**Justus Wallis, Thorn.**



Liebe und Mitleid.

7. Fortf. | Novelle von C. Gerhard.

In Hannover verlebte Hertha einige sehr angenehme Wochen. Der General von Tauern, ein schon älterer Herr, gefiel ihr sehr, trotz seiner soldatischen Kürze und Verbtheit, hinter der sich aber ein warmes Herz verbarg; weniger sagte ihr seine tränkliche, leicht verlebte Gattin zu, doch ihres Bruders Braut gewann sich ihre Seele im Sturm.

Daß diese schallhafte, lachende Sirene gerade ihren ernstesten Bruder gefesselt, erschien Hertha anfangs wunderbar; bald aber mußte sie einsehen, daß dem Zauber ihres liebreizenden Wesens niemand widerstehen konnte und daß Ada trotz ihres leichten Sinnes durchaus nicht oberflächlich war und Erich vor allem von ganzem Herzen liebte.

Hertha, die in Berlin ein so stilles, nur der Arbeit gewidmetes Leben geführt hatte, wurde hier in einen Strudel von Vergnügungen hineingezogen. Es wurden Ausflüge zu Wagen und zu Pferde gemacht, man traf sich in den Vergnügungsorten der Stadt und man fand sich trotz der sommerlichen Wärme auch zuweilen Abends zu einem Tanzchen zusammen. Das war ganz das Dasein, das Hertha zu Lebzeiten ihres Vaters geführt und in dem sie sich damals so gern und froh bewegt hatte; wie kam es nur, daß sie jetzt so wenig Freude daran empfand, daß es sie unglücklich ermüdete? War es, weil sie durch das ernste, arbeitsame Jahr die Fähigkeit verloren, sich über tausend Nichtigkeiten so amüsiert zu unterhalten, wie ihre ganze Umgebung, oder war es, weil sie sich so unbeschreiblich jehte nach ihrem stillen Heim in Berlin, nach dem Blick jener sonnenhaften Augen, die ihr das Herz geraubt, nach dem Klang jener warmen Stimme, die ihre Seele gefangen genommen? Ja, Hertha fühlte es, in der Trennung erstarkte nur ihre Liebe zu Werner Cornelius und jeden Tag wuchs die große Sehnsucht, ihn wiederzusehen. Und dieses Gefühl machte sie blaß und elend, so daß Erich sie besorgt fragte, was ihr fehle.

„Mir fehlt die Arbeit“, antwortete sie lächelnd, aber sie wußte, daß sie nur halb die Wahrheit gesprochen.

Endlich ging die letzte Woche ihrer Ferien zu Ende und Hertha schied von ihren liebenswürdigen Wirthen, wenn auch mit aufrichtigem Dank, so doch mit erleichtertem Aufathmen und dem Entzücken, nun bald wieder zu Hause zu sein.

Der Elzug ging für ihre Ungebuld nicht schnell genug, aber endlich langte er doch in Berlin an und da standen die vertrauten Gestalten der Frau Cornelius, ihres Sohnes und des hellmüthigen Ehepaars auf dem Perron. Zu nächstem Moment schon war sie mitten unter ihnen, auf's herzlichste von den Freunden empfangen. Mit Werner tauschte sie nur einen Händedruck, aber dieser sagte mehr als viele Worte.

Ihr Stübchen war in einen Rosengarten verwandelt; wohin Hertha auch schaute, — aus Rosen, Schalen und Gläsern leuchteten und dufteten ihr Rosen, ihre Lieblingsblumen, entgegen; auf ihrem Schreibtisch aber stand ein vollendet schöner Abguss der Fischer-Gruppe. Bewegt dankte Hertha den freundlichen Spendern und verlebte mit ihnen einen unendlich schönen Tag. Die zitternde Erregung, in der sie sich in den letzten Tagen in Hannover und auf der Reise befunden, wich, seit sie daheim war, einem wohnigen Gefühl der Ruhe, des Friedens, unglücklichen Glückes; denn blieb auch Werner's Mund noch stumm, so las sie doch aus seinen Augen, daß er ihr Gefühl erwidere, daß er sie liebe. Sie hätte aufschreien mögen vor unendlicher Seligkeit und doch faltete sie nur die Hände wie zum Gebet.

Als Hertha einen Augenblick mit dem Geliebten allein war, sagte er ihr, daß ihm die Ferienwochen unerträglich gewesen wären, wenn er nicht seine Arbeit gehabt. „Und eine so liebe und theure Arbeit“, fügte er weich hinzu, „ich bitte Sie, kommen Sie morgen hinüber und schauen Sie, wie weit ich vorgekommen bin.“

Gerne sagte sie zu und benutzte gleich die erste freie Stunde des nächsten Tages, um mit Frau Cornelius die Werkstatt aufzusuchen. Sie fand dort Hellmuths, und so lieb ihr auch sonst die Freunde waren — den ersten Blick auf Werner's Werk hätte sie lieber allein gethan. Auch sei ne sonstige Heiterkeit schien ein wenig getrübt; er sagte sich aber bald und nahm nun die Umhüllung von der noch nicht vollendeten, aber im Großen und Ganzen schon herausgearbeiteten Gruppe. Ein Ah! des Staunens und Entzückens war vernehmbar, dann aber schauten alle in schweigender Andacht auf diese Offenbarung eines gottbegnadeten Genies. In edelstem weißen Marmor gearbeitet, erhob sich die schlanke Gestalt der „Pieta“, die Hertha's schöne Hüte trug. Den Kopf hielt sie leicht geneigt, himmlisches Erbarmen leuchtete von ihrer reinen Stirne, mitleidsvoll blickte sie zu einem todtwunden Jüngling nieder, der zu ihren Füßen sterbend lag und voll sehnsüchtigen Verlangens, wie zu einer Gottheit, zu ihr empor-schaute. Nichts Irdisches lag mehr in diesem schmalen, verklärten Antlitz und so erweckte das Bild des nahen Todes kein Grauen.

Endlich löste sich der Bann, der über der kleinen Gesellschaft lag; die beiden Hellmuths äußerten ihre Bewunderung in enthusiastischer Weise; Hertha sagte nichts, doch sie reichte dem Freunde beide Hände in überströmender Empfindung und die Thränen, die in ihren Augen perlten, dünkten ihm die höchste Anerkennung.

Ehe sie ging, bat er sie, ihm wegen einiger Kleinigkeiten noch einige Male zu sitzen, indessen kam es in den nächsten Tagen nicht dazu, da Hertha wider ihren Willen häufig von Hause fort war.

Eine den Nauchs sehr bekannte Familie aus D. hielt sich auf der Durchreise nach einem Bade in Berlin auf und Hertha mußte ihnen als Fremdenführerin dienen, eine Aufgabe, die ihr gegenwärtig nicht sehr angenehm, aber kaum abzulehnen war.

Endlich fuhren die Reisenden ab. Für denselben Abend war Hertha zu Hellmuths gebeten, welche des Professors

Geburtstag stets festlich begingen. Da es schon spät war, legte das schöne Mädchen eilig ein einfaches, elfenbeinfarbiges Kleid an, steckte als einzigen Schmuck eine dunkelrothe Rose in's Haar und ging so, unbewußt des eigenen bezaubernden Liebreizes, in das Nachbarhaus.

Die Gesellschaft war bereits vollzählig versammelt, wie der Diener Hertha berichtete; um so mehr befremdete die lautlose Stille, welche in den hohen, stillvoll eingerichteten Räumen herrschte. Als Erklärung tönten ihr gleich darauf aus dem großen Saal einige rauschende Akkorde entgegen und nun blieb sie lauschend an der Portiere stehen. Eine mächtige Baritonstimme begann mit vollem Klang Lehmann's herrliches Lied aus dem Rattenfänger:

„Du rothe Ros' auf grüner Heide,  
Was soll Dein Blühen?  
Du heißes Herz in tiefer Brust,  
Was soll Dein Glühen?“

Hertha zuckte jäh zusammen; wo nur hatte sie diese Stimme schon gehört und gerade dieses Lied so oft vernommen? War's möglich, daß Aldern der Sänger jener gluthathmenden Strophen war? Unwillkürlich trat sie mehr hervor und ward so auch dem am Instrument stehenden Offizier sichtbar; ein heißer Strahl flammte in seinem Auge auf und nun klang es mit hinreißender Leidenschaft durch den Saal:

„Und wenn Du meine Seele willst,  
So nimm sie hin, so nimm sie hin!“

Ein Beifallssturm brach los; man umdrängte den Sänger, um ihm Komplimente zu machen; nur Hertha murmelte: „Lüge auch ist sein Gesang, gemacht die Leidenschaft, die er nicht empfinden kann!“

Darin irrte sie; wenn Aldern auch nach des Obersten Tode es für praktisch gehalten, dem armen Mädchen die Treue, die es erwarten konnte, zu brechen, so hatte er doch in der Zwischenzeit, in einem viel bewegten Leben keine Einzige gefunden, die ihm so anziehend erschienen war, wie Hertha.

Und als er sie kürzlich wiedergesehen, war er überrascht und entzückt worden von ihrer wahrhaft klassischen Schönheit. Das alte, halb erstickte Feuer loberte in seiner Brust wieder auf; sehr geschickt wußte er sich über Herthas Lebensgewohnheiten zu unterrichten und benutzte eine entfernte Verwandtschaft mit dem Professor, sich in dessen Hause einzuführen, um dort wieder die zerrissenen Fäden anzuspinnen. Endlich gelang es ihm, durch den Kreis seiner Bewunderer zu Hertha zu dringen, und er begrüßte sie mit einem Schwall verbündlicher Worte. Sie aber stand ernst und kühl da; sie überließ die aristokratische, schmale Hand, die sich ihr entgegenstreckte, und der Ton ihrer Stimme klang eilig, als sie ihm Bescheid auf seine Fragen gab. Sobald wie möglich entzog sie sich ihm und vergaß in angenehmem Geplauder mit intimen Bekannten beinahe Aldern's Anwesenheit, bis sie nach Verlauf einiger Stunden daran erinnert wurde.

Kurz ehe man sich zu Tisch setzen wollte, eilte Frau Hellmuth zu Hertha und sagte: „Ich will Dir nur noch schleunigst sagen, daß Aldern, der uns gestern als Verwandter meines Mannes einen Besuch machte, es sich extra als Gunst ausbat, Dich zu Tisch führen zu dürfen, da Du seine einzige Bekannte hier siehst. Aber was ist Dir, Herthling, Du bist so blaß geworden, das Arrangement ist Dir doch nicht unangenehm? Es würde sich schwer noch ändern lassen, denn da kommt schon der Baron, um Dich zu holen.“

Da stand er auch schon vor ihr und es blühte sie aus seinen Augen wie Siegesfreude an; ihr aber waren die Thränen nahe; hatte sie doch gehofft, heute neben ihrem steten sonstigen Tischnachbar Werner zu sitzen und endlich die lang ersehnte Plauderstunde mit ihm zu genießen. Doch die anezogene Gewohnheit, sich zu beherrschen, ließ sie mit unbewegter Miene ihren Arm in den dargebotenen des jungen Offiziers legen.

An der festlich geschmückten Tafel saß ihr Cornelius mit der Tochter eines Kollegen gegenüber. Es war ein hübsches junges Mädchen, das immerfort plauderte und lachte und es nicht bemerkte, daß ihr Nachbar seinem munteren Gespräch wenig Beachtung schenkte und mit einem seltsam gespannten, düstern Blick zu Hertha von Nauch hinüberschaute.

Hertha aber fühlte den Blick und unter ihm färbten sich ihre Wangen mit einem lebhaften Roth, was Aldern sich zu seinen Gunsten auslegte. Er knüpfte völlig unbefangenen an ihre gemeinsamen, heimlichen Erinnerungen an. Sie gab ihm anfangs nur zögernd Antwort; allmählich aber erwärmte sie das Gesprächsthema, denn Aldern wußte es gewandt auf den verstorbenen Obersten und Erich zu lenken und pries dieselben als die „unerreichbaren Vorbilder der Ritterlichkeit“. Dieses Lob verführte Hertha ein wenig; selbst zu reinen Herzens, um Anderen eine beachtete Heuchelei zuzutragen, glaubte sie an die Aufrichtigkeit Aldern's und ward unwillkürlich lebhafter. (F. f.)

Verchiedenes.

— Unter dem Namen „Jerusalem-Verein“ hat sich zu Berlin ein Verein gebildet, um die im Morgenlande, im Bereich des evangelischen Bistums zu Jerusalem hervorgerufenen deutsch-evangelischen Anstalten und Unternehmungen zu unterstützen, zu erweitern und zu vermehren und für innere und äußere Mission unter den Eingeborenen jener Gebiete und den daselbst ansässigen und reisenden Deutschen in Pforten, Schulen und Krankenhäusern thätig zu sein. Zur Erreichung dieses Zweckes besitzt dieser Verein, der sich in Hilfsvereine und in den Lokalverein zu Jerusalem gliedert, drei Stationen: Bethlehlem, Bethjala und Hebron. Die Geldmittel zu dieser Arbeit fließen dem Verein zu durch einen jährlichen Beitrag des Kaisers in Höhe von 500 Mk., Kollekten, Mitgliederbeiträge und sonstige Gaben. Der Hauptverein zu Berlin hatte im verfloßenen Jahre eine Gesamteinnahme von 56883,72 Mk. und eine Ausgabe von 55562,62 Mk. Die Einnahme des Lokalvereins Jerusalem belief sich auf 25158,71 Mk. und die Ausgabe auf 17790,11 Mk.

— [Ein Frauenkenner.] Hypnotiseur: „Es gelang mit Leichtigkeit, die jungen Damen durch das bloße unausgesprochene Anblicken-Lassen von glänzenden Knöpfen in Hypnose zu versetzen.“  
Zufügung: „Sm, wahrscheinlich waren's eben Uniformknöpfe!“

Briefkasten.

G. F. Zu erzwingen wird in der vorliegenden Angelegenheit nichts sein. Wir rathen, in friedlicher Weise nach Zuziehung eines tüchtigen Sachverständigen die möglichste Erleichterung und Abwendung des Nauches zu erstreben.

H. S. Bücher über die Stenographie sind in jeder Buchhandlung zu haben.

R. G. Ehegatten können ein gemeinschaftliches Testament, doch kann jeder Ehegatte auch für sich ein besonderes Testament errichten. Kinder haben von den Eltern einen Pflichttheil zu fordern.

Langi. Abonn. Durch das Schriftstück vom 2. August d. J. wird gegenseitige Zahlung einer Abfindungssumme festgelegt. Das verpflichtet keinen Theil, weil sich die gegenseitigen Zahlungen ausgleichen. Dies scheint der Verkäufer gewußt und aus diesem Grunde sich für berechtigt gehalten zu haben, das Grundstück anderweitig zu verkaufen.

G. u. d. 100. Daß Ihnen Unannehmlichkeiten erwachsen werden, wenn Sie den mit dem Vterpächter geschlossenen Vertrag widerrufen, halten wir für unzweifelhaft, wenn wir Ihnen auch nicht vorausagen können, welche dies sein werden. Den Vterpächter werden Sie durch den im Verträge festgesetzten Abfindungsschwerlich vollends abfinden. Jedenfalls ist es nöthig, denselben alsbald von Ihrem Vorkaben in Kenntniß zu setzen.

E. L. Für Nikolaus II. ist der erste Fürst, dem diese Auszeichnung (Stellung à la suite der deutschen Marine) zu Theil wird. Es stehen jetzt 1 deutscher, 1 österreicher und 1 schwedischer Fürst sowie 2 italienische und 2 russische Fürsten in dieser Ehrenstellung. Der älteste derselben ist König Desak (geb. 1829), dann folgen Herzog Alfred (1844), Großfürst Alexis Alexandrowitsch (1850), Prinz Thomas (1854), Erzherzog Karl Stephan (1860), Kaiser Nikolaus II. (1868) und schließlich Prinz Ludwig (1873).

H. B. Diensthöten, welche schon vermiehet gewesen, haben bei Antritt des neuen Dienstes nur noch die rechtmäßige Entlassung Seitens der vorigen Herrschaft nachzuweisen. Die Genehmigung des Vormundes war bei der ersten Vermiehung notwendig. Ihr Mangel berechtigt den Vormund, den ersten Dienst aufzugeben. Auf den zweiten Dienst erstreckt sich das Widerspruchsrecht des Vormundes nicht mehr.

Briefkasten. Wenn die betr. Partei an einem zur Aufnahme von Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit bestimmten Vormittage ein veriegeltes Testament oder etwa 5000 Mark dem Amtsgerichte zur Aufbewahrung übergibt, werden die Kosten etwa 12 Mark betragen.

Standesamt Grandenz

vom 30. August bis 5. September cr.

Aufgebote: Arbeiter Franz Herrmann Joforski mit Hedwig Emma Dirks. — Arbeiter Josef Soledt mit Marianne Jeliniski. — Dr. Adalbert Johann Lingau mit Olga Helene Merkel. — Kaufmann Reinhold Franz Karl Henne mit Margarethe Olga Gertrude Grauhorn. — Buchbindermeister Wilhelm Max Böbel mit Rosalie Auguste Redert. — Arbeiter Stanislaus Wisniewski mit Anna Kowicki. — Maurer Josef Wilhelm Bigall mit Anna Louise Gode. — Arbeiter Emil Gustav Naß mit Pauline Emilie Bigall. — Schlosser Johann Ludwig König mit Marie Elisabeth Müller.

Heirathen: Schauspieler Julius Hugo Büstemann mit Amalie Niedhammer.

Geburten: Bauaufseher Gustav Seemann L. — Hauptmann und Kompaniechef im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 Hans Trenkmann L. — Maurer Paul Kaufmann S. — Postillon Johann Lejacypuski S. — Arbeiter Wladimir Bergberg L. — Bismeldweibel Felix Rott L. — Schmied Franz Blaszejewski L. — Arbeiter Paul Santowski L. — Zimmermann Johann Dombrowski S. — Schuhmacher Johann Rimmer L. — Schmied Franz Stadurski S. — Schriftföher Leopold Heinrich S. — Arbeiter August Kunikowski L. — Schmied Johann Gringel S. — Sergeant Paul Conrad S. — Schmied Gottlieb Dalig S. — 2 uneheliche Geburten.

Storbefälle: Max Meyer 7 W. — Max Schreiber 4 W. — Josef Nadi 3 S. 5 W. — Ortsarme Elisabeth Gursti 70 J. — Stanislaus Janowski 3 W. — Friedrich Kaufmann 2 Std. — Frigidar Kriebe 9 1/2 W. — Franziska Keinte 38 1/2 J. — Erich Michelson 10 W. — Reinhold Gleinig 2 S. 10 W. — Pauline Margar 6 W. — Kaufmann Julius Saffanowski 56 1/4 J. — Max Kerber 7 1/4 W. — 2 Todtgeburt.

Bromberg, 7. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen alter, je nach Qualität 140—144 Mk., do. neuer 138—142 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 104—106 Mk. — Gerste nach Qualität 115—125, gute Vrangete 126—140 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Rodwaare 125—135 Mk. — Hafer alter 120—125 Mk., neuer 116—120 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Rosen, 7. September. Marktbericht der kaufm. Vereinigung.

Weizen 13,80—14,80, Roggen 10,90—11,10, Gerste 12,00—14,00, Hafer 10,90—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 7. September.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—180 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Rodwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 43,9 Mk. bez. Petroleum loco 21,5 Mk. bez., September 21,5 Mk. bez., Oktober 21,7 Mk. bez., November 21,9 Mk. bez., Dezember 22,1 Mk. bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 7. September 1896.

Fleisch. Rindfleisch 35—62, Kalbfleisch 35—62, Hammelfleisch 45—57, Schweinefleisch 39—50 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfund per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge — Enten, junge 0,80—0,95, Hühner, alte 0,90—1,40, junge 0,30—0,65, Tauben 0,20—0,30 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,50—4,50, Enten, junge, 0,80—1,40, Hühner, alte, 0,80—1,50, junge 0,30 bis 0,65, Tauben 0,25—0,30 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 75—103, Fander 80—85, Barsche 35—66, Karpien 63—75, Schleie 94—100, Aale 40—55, bunte Fische 68, Aale 56—80, Wels 50 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorschlachs 100, Lachsforellen 72 bis 90, Hechte 45—80, Bander 42—63, Barsche 28—31, Schleie 5—57, Aale, 21, bunte Fische (Pöke) 15—26, Aale 34—74 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60—1,30, Stör 0,54—0,82 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schod.

Eier. Frische Normal-Landeier 3,20—3,30 Mk. p. Schod. Unter. Preise franco Berlin incl. Provission. Ia 110—115, IIa 103—108, geringere Postbutter 90—95, Landbutter 80—85 Pfund per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 Mk. per 50 Kilo.

Gewürze. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen 1,00—1,25, weiße lange 2,00, weiße runde 1,75, blaue 1,75—2,00 Mk., Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Merrettig per Schod 9,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—4,00, Salat biof. per 64 Std. 0,50—0,75, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Vohnen, grüne p. 1/2 Kgr. 0,02—0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,05—0,15, Birrfingel per Schod 2,00—5,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00, Rotkohl per 50 Kilogr. 4,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 7. September. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen geschäftslos, loco 139—144, per September-Oktober 145,00, per Oktober-November —, — Roggen geschäftslos, loco 110—114, per September-Oktober 115,00, per Oktober-November 116,50. — Pomm. Hafer loco 115—121. Spiritusbericht. Loco fest, mit 70 Mk. Konsumsteuer 35,00.

C. B. fast neuef. Mähfenst. b. Bitt. z. Verkauf Schmitz, Wühlentel, Venters b. Zietelmann. 1660

701] Ein eleg. f. l. u. einj. Wagen ist f. 280 Mk. e. ebenfo einj. Kammwollg. f. 50 Mk. u. e. Damen-Weitzen f. 75 Mk. z. verk. in Osterode Dstpr. Roggengarten 14 a, 2 Trapp. links.

689] Sehr schöne schleifische Zwiebeln trocken, hell, klein u. haltbar, verwendet den Zentner zu 4 Mk. frei Bahnhof Thorn gegen Nachnahme oder vorher. Kaffe. Moritz Kaliski, Thorn.

**Graue Haare** (Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, rechte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantiert unerschütterliches Original-Präparat, "Crimin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 3.

**Speisewiebeln** verwendet stets zu den billigsten Preisen 18932 J. Wentzkowski, Czerst. Wpr.

**Wagenbeschwerden.** Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin. K. Koch, Kgl. ven. Förster, Pömbien, Voit Nieheim (Weiff.).

**Für Damen Hygienischer Schuh.** Neuer! Das Beste u. absolut Sicherste a. d. Gebiet, gefehlt, preisgekrönt u. d. gold. Medaille, Alleinverf. b. Wittwe Schmidt, Fr. Deb., Berlin S. Neuenburgerstr. 37. Sendt Brochüre, 60 Pf. f. Wm. Samtl. Schuhkart. Monatsbind. u. Rath in distr. Angelegenheiten.

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über 16951

**Gummi-Waaren** kommen zu lassen. + Vb. gratis, als Brief gegen 20 Pf. R. Oschmann, Konstantz (Baden). M. 56.

**Umsonst** nicht, aber spottbillig. Mein bekannter Buchkaleender Deutschland pr. 1897, 104 S. stark, äußerst prakt. Inhalt m. ausführl. Marktverzeichnis, fest, ergründl., Wiken, gut. Illustrat. u. ist in jedem erdichten. Bei mindest. 100 Stück nur 3 Pfa. pro Exempl. gegen Nachnahme franko u. inkl. flotter Verkaufs-Artikel. Jeder kauft u. läßt sich erwies. Maagen davon viel Geld verdienen! Probeexemplar gratis. 1218 Wilh. Anhalt, Colberg.

**Zu kaufen gesucht** 726] Vittoriaerbjen, Einjen sowie weiße Hund- und Langbohnen lauft das Proviant-Kont. Graudenz.

**Butter-Offerte!** 9102] Suche nach neue Verbindungen mit Genossenschaften, Dampfmoletoren und Säutern, Säuterkette und höchste Verwertung, große eig. Detail-Geschäfte. Probeabnahme u. Jahresabschluss erwünscht. Kaffe sofort. Prima Referenzen. A. Holtz, Butter-Groß-Handlung, Berlin, Invalidenstr. 18. Gründung 1883.

**Hotelwagen** zum Postomnibus verwendbar, 8-sitzig und gut erhalten, billigst zu kaufen gesucht. Meld. unter Nr. 673 an die Exped. d. Gefell.

678] Gebrauchte, aber noch gut erhaltene, betriebfähige **Feldbahn** ca. 3-400 m Gleis, 65 mm hoch und 6 Quers zu kaufen oder zu pachten gesucht. Meld. erb. H. Arndt, Stoecken.

671] Alte, noch gut erhaltene **Regel** nebst 3 **Angeln** wünscht zu kaufen. Meldungen nebst Preisangabe erbittet M. Köberer, Ernst, Dittbahr.

**Sämereien.** Amerik. Sandweizen zur Saat, die Tonne mit 160 Mark franko Bahnhof Melno in Käufers Säcken, ist auch in größeren Posten abzugeben. Rüter werden frei gefandt. Dom. Kressau b. Melno.

In Ditzgawo bei Thorn ist Peltzner **Saat-Roggen** schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. 1296

**Vicia villosa** reine Saat, empfiehlt 1894 Max Scherl.

**Das grosse Loos** ferner **30 000** Mk. insgesamt **Ein ganzes Original-Loos 3 Mk.**  
**Grosse Geldlotterie 100 000** Mk. Haupt-Treffer **15 000** Mk. **4340** Geldgewinne **Ein drittel Original-Loos 1 Mk.**  
der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart.  
Man bestelle sich, Bestellung zu machen.  
Zu bez. durch F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.  
Porto und Liste 30 Pf. extra.

**Abkriegen oder Auskneiden!**  
**Zodtlachen!**  
20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. 1000 urfidele Wiße, Anekdoten (schneid. illustr.) 133 neueste Lieder u. Compiets (sehr gut), Taschenrechner, kleines Theaterstück, 2 ill. gr. Kalender, Gewerbe-Ausstellung, illustriert neue Geschichten, Rath- und Anstufsbücher, Gesichtsbücher, illustriert gr. Kriegs- und Jubiläum-Ausgabe 1870/71, Gemähts- und Liebes-briefsteller. Ferner 6. und 7. Buch No. 1892.  
Außerdem vollständig noch gratis: Ein Spiel Karten und 10 interessante Wit-, Alt- und Gratulationskarten. (Alles zusammen eine Postpaketendung.)

**Buchhandlung Klinger,** Berlin C 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6.  
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

**Hygienischer Schutz.** Gelehtlich geschüt. [2961]  
**Tausende von Anerkennungs-schreib. v. Ärzten u. A. liegen zur Einsicht aus.**  
1/2 Schachtel (12 Stück) 3,00 Mk. | Porto 1/2 Schachtel 1,60 Mk. | 20 Pf.  
S. Schweitzer, Apothek., Berlin O. Holzmarktstr. 69/70. Jed. Schachtel m. weissen Schutz. trag. Auch in Droge- u. best. Feilwerk-geisch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. i. Nachahn.

**Schwedischen Roggen** sehr winterhart und sehr ertragreich, zu Mk. 130 per Tonne und **Epp. Weizen** zu Mk. 150 per Tonne, verkauft zur Saat **F. Rahm, Sultnowo** b. Schwk (Weichel). 1897/8

**Epp-Weizen, Johann-Roggen, Böhmischer Gebirgs-Roggen und Probsteyer Roggen** zur Saat, empfiehlt Gui Neuenburg bei Neuenburg Wpr. 17584

**Christensen's Niesen-Roggen** ertragreichste, existierende Roggen-sorte, hat in der bef. hervorrag. Qualität mit 6,50 Mk. v. Jtr. abzugeben 1695  
Dom. Gr. Gardinen Dstpr.

**Viehverkäufe.** Pferde-Verkauf. 520] **Donnerstag, den 24. September, Vorm. 10 Uhr,** werden vor dem Stalle des Artillerie-Kasernements in Marienwerder 6-9 ausgerangte Dienstpferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Marienwerder, den 10. Sept. 1896.  
3. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35.

**2 Stutfohlen** hell und dunkelbraun, 1/2-jährig, verkauft Rogowo bei Tauer. 9901 | Th. Englisch.

79] Je nach Wahl sofort zu verkaufen wegen Rücktritts von dem Kommando als Brigadepilotant: **dunkelbrauner Wallach** 1,60 m, 5-jährig, ohne Fehler, vorzüglich geritten, absolut truppenfester, bequeme Bewegungen, dabei flott, oder **hellbr. Wallach** ungarisch Halbblut, 1,71 m, 6-jährig ohne Fehler, truppenfesteres Kommandeurpferd, mit sehr gut. Gängen. Beide Pferde für schweres Gewicht.  
**Kausching, Hauptmann u. Kompanie-Chef Inf.-Reg. 141, Graudenz, Pohlmannstr. 7/8.**

Ein Paar sehr leistungsfähige **kräftige Bonnies** schwarzbraun, ohne Abzeichen, 4 Fuß 6 Zoll groß, gefahren, auch von Kindern geritten, mit tadellosen Weinen und lammfromm, billig zu verkaufen. Meld. unter Nr. 307 an den Gefelligen erb.

Ein hübsches, komplettes **Gefuhrwerk** Eselwallach, sehr flott und für das kleinste Kind lenkbar, steht zum Verkauf. Offerten unter Nr. 663 an den Gefelligen erb.

10 hoch- resp. niedertragende **Sterken und 6 Stiere** stehen zum Verkauf in Kittnan der Geverswalde Dstpr. 271] | Schulze.

694] In Schwenten bei Gottschalk Wpr. stehen zum Verkauf: **1 Bull** 18 Monate alt, schwarzschd., mit 4 weißen Füßen, Preis 360 Mk. **23 fette Schafe und 2 Böde.**

**2 hochtragende Kühe** hat zum Verkauf 1684 Abramowski, Escaepanken bei Leffen.

**Vod-Verkauf.** Junge Sprungfähige **Orfordshiredown-Böde** aus hiesiger Stammherde werden noch abzugeben zu Preisen von 100 bis 180 Mark. 1487 Auf Wunsch Zubehört Bahnhof Strichen. Langheim (Post). Die Gutsverwaltung.

100 bis 150 englische **Lämmer** ca. 70 Pfund schwer, hat preiswerth abzugeben. E. Markus, Freytag Wpr. Sprungfähige und jüngere 16629

**Eber** der gr. Vortshire-Rasse, sowie Saanen von 3 Monate ab, offer zu zeitgemässen Preisen Dom. Krasthagen v. Bartenstein.

744] 3 Stück Schweizer (Saanen-thaler) **Milchziegen** sind zu verkaufen. Kasimir Walter, Mocker Wpr. 715] Tabropiesno b. Kauer-nid Wpr. verkauft

**6 Königspudel** schwarz mit weißem Streifen auf dem Kopf, Hund 10 Mk., Hundin 6 Mark. 676] Behn Wochen alte, deutsche, stichelhaarige **Jagdhunde** zu 10 Mark, hat abzugeben. Durawko bei Bongrowitz.

724] Die **annoncirten Sterken** sind verkauft. Forst-Moderan.

**Junge lebende Enten** versende unter Garantie lebender Ankunft franko nach jeder Bahnhstation unter Nachnahme zu billigen Preisen. 792 M. Seidler, Eydtubnen Dv.

**Straßenbahn Graudenz.** 813] Einige gute **Pferde** u. ein **Arbeitswagen** werden zu kaufen gesucht. C. Behn & Co.

**1 flott. Einspänner** kräftig, zugerit, fehlerfrei und ohne Kratzen, oder **2 flotte Zuder** werden zu kaufen gesucht. Meldungen mit näheren Angaben, sowie Preis, brieflich mit Aufschrift Nr. 709 an d. Gef. erb.

**Hochtragende Kühe.** 15 Kühe mit guten Formen, nicht über 6 Jahre alt, auf allen Strichen milchend, welche im Laufe des Monat September oder Anfang Oktober kalben, werden zu kaufen gesucht. Meldung, unter 542 an den Gefelligen erbeten.

474] Einen jungen, schwarzen **Zwergspiz** sucht zu kaufen. Paul Klatt, Grunau-Niederung.

493] Einen jüngeren od. älteren **Hühnerhund** sucht zu kaufen nebst Preisang. Hofmeister Jakob Düd, Alt-Münsterberg bei Marienburg.

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.** Gute **Brodstelle** für **Buchbinder.** 662] Wegen Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, meine seit 45 Jahren gutgehende Buchbinderlei mit kleinem Laden, mit auch ohne Grundstück, zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in der besten Lage Wehlans. Lager klein und courante Artikel. Nähere Auskunft ertheile bereitwilligst. Auguste Dommler, Weblan.

**Hotel mit Ausspannung** l. e. Provinzialstadt Westpr. (Gymn., Semin. u. Baugewerkschule) 5 Min. v. Bahnh., ist and. Untern halb u. günt. Bed. z. verk. Näh. bei C. Beger, Bromberg, Bahnhofsstr. 62.

804] Ein sehr gaugh, mittleres **Hotel** mit 30 Zimmern, ist billig m. ff. Anz. z. verk. durch v. Sinz, Thorn, Brüdenstr. 40.

**Selten billig** verkaufe mein Rittergut von über 3000 Morgen in Posen, Hypothek 270 000 Mk. Landschaft, Preis 360 000 Mk., Anzahl. 60 000 Mk. Näheres durch Herrn Emil Salomon, Danzig. 1496

647] Ein ganz neu mass. gebaut. **Gasthaus** mit 28 Morgen Land, incl. 6 Mrq. Wiese, am Wege gelegen, billig für 1000 Mk. mit ca. 3- bis 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch G. Andrez, Graudenz.

**Ein massives Gasthaus** Nähe Thorn, ca. 25 Mrq. Land, m. 2 Rieghs, ist sof. od. wät. bei ein. Anzahl. v. 6-8000 Mk. z. verk. Näh. bei C. Giese, Mocker bei Thorn, Mittelstr. 3. 1358

371] Ein **Kurz-, Weiß- und Wolllwaaren-Geschäft** ist kauftbehaltsber in einer groß. Stadt sofort zu verkaufen. Offerten unter C. H. an die Annoncen-Annahm. d. Gefell. i. Bromberg.

**Grundstück** zur **Hotelwirtschaft** geeignet, i. Kreisf. Posen's, f. 23 000 Mk. (Anz. 6000 Mk.) ist z. verkauf. keine Konkurrenz. Offert. mit Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin SW., sub J. G. 7227 erbeten. 1796

515] In einer großen **Garnisonstadt Weipr. u. Silesien** ist ein in gutem Zustande befindliches **Grundstück**

mehrere herrschaftliche Wohngebäude, großen Hofraum, Garten und Speichergebäude enthaltend, in **bester Stadtlage gelegen, sofort zu verkaufen.** Meldungen erb. durch Rudolf Mosse, Berlin SW., u. J. Z. 7175.

730] Wegzugs halber will mein **Haus** m. 3 Stub., Küche u. Stall u. 10 Mrq. Gemüsegarten preisw. sof. verkauft. Fittowo dicht bei Dirschowser. Wittwe Müller.

764] Mein in Marienburg Wpr. seit 20 J. befindl. **Uhrmacher-Geschäft** mit **Wohnum** bin ich will. unt. günt. Beding. sof. zu verk. R. Pawewart, Uhrmacher.

**Restrentengut** von ca. 210 Morgen, 1/2 Stunde von Bahnh. und Zuderfabrik Tabian gelegen, mit guten Gebäuden, schönem Obstgarten und durchweg Weizenboden, zu dessen Uebernahme etwa 10 000 Mark gehören, ist preiswerth zu verkaufen. Desgleichen unmittelbar daneben ein neu aufgebautes **Restrentengut** von 62 und ein solches von 90 Morgen, beide mit maßt. geräumigen Wohnhäusern und ebenfolchem Boden, zu deren Uebernahme ca. 3000 und 5000 Mark gehören. Die Güter eignen sich vermöge ihrer Weidewirtschaft zur Viehhaltung und letzteres durch seine Lage zu ein. ökonom. Betrieb als Nebenerwerb. Auskunft erth. Dom. Esserningten bei Wihelmsberg.

325] Gut f. z. tauch. geg. sich. vorz. verinst. Häuser. Off. u. 1918 pfl. Bromberg erb. Rückporto beif.

**Sehr preiswerth** steht unter in der Subhastation erstandenes **Grundstück in Bohnsack** an der Chaussee, dicht am Walde gelegen, enthaltend große Restauration mit einz. groß. Saal des Ortes und 6 Fremdenzimmer für 100 Personen, sowie gr. Wäcker. Früher 100 Jtr. Mehl wöchentl. Verbrauch zum Verkauf. Eventuell wird die **Bäckerei** (es ist nur noch ein Bäcker in der Gegend) allein verpachtet. 1794 Anfragen erbittet **Danziger Alt-Bier-Brauerer, Danzig.**

**Ziegeleiverkauf.** 7601] Meine, im besten Gange befindliche, hiesige Ziegelei, nebst ca. 220 Morgen Weizen- und Rübenboden, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. L. König, Klein Wiermb, Post- u. Bahnh. Czerwin Wstpr.

326] Eine **Wasser- u. Dampf-mühle**, nach neuestem System eingerichtet, in der Provinz Posen, in der Nähe zweier Städte, Bahn und schiffbarem Wasser, jährl. Leistung ca. 1500-1800 Weisel, zum größten Theil Kundenmüllerei, ist zu verkaufen. 1000 Mark. Anzahlung 45 000 Mark. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 326 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ich beabsichtige meine, mit starker Wasserkraft funktionierende **Wassermühle** (Kundemüllerei) mit guten Gebäuden u. 30 Morgen Ader inkl. Wiese zu verkaufen. Meld. bitte zu richten unter Nr. 755 an den Gefelligen.

**Wassermühlen-Grundstück** neueste Einrichtung, 60 Ctr. täglich, 3 km Chaussee zur Stadt mit 46 000 Cinn., größtentheils für Wäcker befaßt, weg. Krankheit mit 12-15 000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Meld. unter Nr. 745 an die Exped. d. Gefell.

**Ein Hausgrundstück** nebst Bauplatz in Gnesen, i. best. Lage, ist unter günstig. Beding. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt, auch schriftlich 1805 F. Jatzewicz, Gnesen.

**Gelegenheitskauf.** 324] **Adl. Gut** Dpr. 1000 Mg. in alter Kultur, feste Hypothek, bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. u. Nr. 324 an den Gefelligen erbeten.

**Parzellirung** der an der Stadt und Bahnh. Strassburg Westpr. gelegenen Herrschaft 16199

**Karbowo.** Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweifünftigen Flusswiesen werden freihändig oder zu **Restengütern**

verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Verkaufs-Bedingungen äußerst günstig, wie kostenlose Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu äußerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühl, Forsten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbau der Gebäude kostenlose Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.

**Bauerlaubniz** auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenlose Auskunft ertheilt das **Ansiedlungsbureau Karbowo** bei Strassburg Westpr.

903] Ein **Rittergut**, Provinz Posen, ca. 930 Morgen fast nur Acker- und Weizenboden, Käu-wien, gutes Inventar, schöne massive Gebäude, wegen Todesf. des Bes. höchst preiswerth unt. günt. Bed. zu verk. Näher. durch v. Sinz, Thorn, Brüdenstr. 40.

**Zum Gasthofsbau!** 243] Gegenüber dem Bahnh. Sedlinen soll das erforderl. Terrain gegen Meistgebot veräußert werden und wollen sich Reflektanten an die Guts-administration d. wend. Gebote sind bis zum 15. Septbr. einzureichen.

656] Ein sehr gut gelegener **Bauplatz** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Frau Marie Zwanzig, Suworaw Law, Bahnh. 54/55.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittlung bei An- und Verkäufen von **Haus- und Grundbesitz** empfehle mich angelegentlich. Habe stets eine Menge preiswerther Güter, Wiken, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen. **Ernst Mueck, Danzig,** Weidenstraße 47/48, Parterre, Fernsprechanschluß 330.

**Pachtungen.** Ein flottgehendes **Materialgeschäft** (großer Laden), in e. Hauptstr., nebst Wohnung (3 Zim.), große Kellerräume, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Pfeifferstr. 47, l. Danzig. 1797

Wegen Zurückziehung soll e. sehr altes, renomirt., groß. **Kolonial- u. Eisen-Waaren-Geschäft** in einer Stadt mit guter Lage und verpachtet werden. Schriftliche Meldungen werden unter Nr. 556 an d. Gef. erb.

Ältere **Wassermahlmühle** soll zum 1. Oktober d. J. verpachtet werden. Zur Kauktion u. 2000 Mk. erforderlich. Meld. u. Nr. 788 an den Gefelligen erb.

255] Mein sehr geräumiges **Wohnhaus** nebst Stallgebäude, Scheune und Garten - eventl. auch Ader und Wäcken - zur Gastwirtschaft u. jedem anderen Geschäft paß. will ich Umstände halber auf längere Jahre vom 1. April 1897 vermieten. Julius Zuchors, Leba a. d. Ostsee.

**Anst. Gastwirthschaft** nachweislich rentabel, in verkehrsvortheiliger Lage, zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 445 an den Gefelligen erbeten.